

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Geschäftsst. Zl. 4.20, Ausland Zl. 8.90 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beischlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86.  
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12  
Empfangskunden des Hauptstättelers von 10-12.

Anzeigenpreise: Die Tagespolnische Millimeterzeile 15 Groschen, die 3gep. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingeladene pro Textzeile 120 Gr. für Arbeitssuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkonto: T-w. Wyd. „Liberias“ Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 58, Konto Nr. 61097/25 „Liberias“.

## Vollmachten für den Staatspräsidenten

Entwurf eines Ermächtigungsgesetzes im Sejm. — Laut Art. 44 der Verfassung.

PAT. Warschau, 13. März.

Im Sejm ist ein Regierungsentwurf über die Ermächtigung des Staatspräsidenten zum Erlass von Verordnungen mit Gesetzeskraft eingelaufen.

Art. 1 dieses Entwurfs berechtigt den Präsidenten der Republik, Verordnungen mit Gesetzeskraft bis zu dem Tage zu erlassen, an dem der Sejm zu seiner gewöhnlichen Session zusammentritt. Die Grundlage hierzu bildet Art. 6 des Art. 44 der Staatsverfassung, der folgendermaßen lautet: ein Gesetz kann den Präsidenten der Republik zum Erlass von Verordnungen mit Gesetzeskraft berechtigen und zwar für einen darin bezeichneten Bereich und Zeitabschnitt, wobei verfassungsändernde Bestimmungen ausgenommen sind.

Art. 2 des Regierungsentwurfs besagt, daß die Ausführung des vorliegenden Gesetzes dem Ministerpräsidenten so-

wie den einzelnen Ressortministern für ihren Tätigkeitsbereich übertragen wird. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

In der dem Regierungsentwurf beigegebenen

### Begründung

liest man, daß die allgemeine Wirtschaftslage der Welt sowie eine Reihe der jüngsten Ereignisse auf anderen Gebieten des öffentlichen Lebens für Polen eine solche Lage geschaffen hätten, die rasches Handeln der staatlichen Behörden als eine Notwendigkeit erscheinen lassen. Insbesondere könne bei der bestehenden Lage der Dinge sich die Notwendigkeit ergeben, Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen, um den jeweiligen Zielsetzungen genügen zu können. Um diese Möglichkeit zu haben, sei das Projekt von Seiten der Regierung eingereicht worden.

## Die gestrige Sejmsitzung

PAT. Warschau, 13. März.

In der heutigen Sejmsitzung wurde zunächst über einen Entwurf beraten, der die Ratifizierung von polnisch-amerikanischen Verträgen verschiedener Art vorsieht. Diese Verträge regeln die Gesamtheit der zwischen Polen und Amerika bestehenden rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen. Der Entwurf wurde angenommen, nachdem betont worden war, daß die 4 Millionen starke polnische Minderheit in USA große Bedeutung als Abnehmer polnischer Waren besitze und daß das Interesse innerhalb der dortigen Polen für ihr Mutterland im Anstehen begriffen sei. Der Vertreter der PPS erklärte, daß sein Klub für den Entwurf stimmen würde.

Abg. Gogerski referierte über das Gesetz in Sachen des Berichtes der Londoner Sachverständigen vom August 1931, und der zusätzlichen Protokolle, die allgemein unter der Bezeichnung „Hoover-Moratorium“ in die Geschichte eingegangen sind, im Augenblick tatsächlich auch nur noch geschichtlichen Wert besitzen. Redner kam auf

die polnischen Schulden an die Vereinigten Staaten

zu sprechen und wies darauf hin, daß der Preisindex der Großhandelspreise damals 250 betragen habe, während er heute auf 86 gesunken sei. Amerika, so müsse man hoffen, werde dank seiner alten Freundschaft mit Polen gegenüber den polnischen Kriegsschulden eine wohlwollende Haltung einnehmen. Eine Novelle zur allgemeinen Wehrpflicht referierte Abg. Wagner. Die wichtigste Bestimmung dieser Novelle besagt, daß einem jeden, der zur Ausübung seiner Dienstpflicht oder zu Übungen einberufen wird, das bis zu seiner Einberufung innegehabte

### Arbeitsverhältnis gesetzlich gesichert

wird, falls er mindestens ein halbes Jahr beschäftigt war und sich nach Leistung seiner Dienstpflicht innerhalb von 14 Tagen wieder zur Arbeit einfindet. Die Novelle wurde angenommen.

Die nächste Sejmsitzung findet am Mittwoch statt.

### Was MacDonald plant

## Nur Abrüstung gibt Sicherheit

Nicht: erst eine Reihe von Sicherheitspakten, dann Abrüstung! — Ein Abkommen über Rüstungsherabsetzung

Paris, 13. März.

Nach der Unterredung, die Premierminister MacDonald und Außenminister Paul-Boncour heute in Genf hatten, will der Berichterstatter der Havas-Agentur nähere Angaben machen können.

MacDonald habe sich dagegen verwahrt, auch nur einen Augenblick an eine Vertagung der Abrüstungskonferenz gedacht zu haben. Seiner Ansicht nach müsse die Konferenz das Unmögliche versuchen, um aus der Sackgasse herauszukommen. Eine Vertagung unter den gegenwärtigen Umständen würde die schlimmsten Wirkungen auf die öffentliche Meinung aller Länder ausüben und auch keine tatsächlichen Vorteile bieten, da alle Schwierigkeiten weiter bestehen blieben. Deshalb seien, seiner Ansicht nach, alle an der Abrüstungskonferenz teilnehmenden Mächte um eine äußerliche Anstrengung zu ersuchen.

MacDonald habe anfangs nur eine sehr vage Andeutung über den Gedanken einer mehr oder weniger beschränkten Regierungskonferenz gemacht, die entweder im Rahmen oder außerhalb der Abrüstungskonferenz zusammentreten würde. Der englische Premierminister habe zum Ausdruck gebracht, innerhalb der Abrüstungskonferenz für ein möglichst allgemeines Abkommen Propaganda zu machen. Er beabsichtige, sich deshalb an alle Delegationen

zu wenden, der alten angelsächsischen Formel getreu, daß die Abrüstung an sich genüge, um die Sicherheit zu gewährleisten. MacDonald erkläre deshalb das Mittel zur Rettung der Abrüstungskonferenz in der Ausarbeitung eines möglichst weitgehenden Abkommens, betreffend die Rüstungsherabsetzung.

Der Eindruck, der nach der Unterredung in französischen Kreisen vorherrscht, wird von dem Havas-Berichterstatter dahin charakterisiert, daß Paul-Boncour angesichts der Anregung MacDonalds sich in einer Defensivstellung befindet.

### Der Wille zur Abrüstung fehlt Ein neues Paragraphenwerk.

Genf, 13. März.

Dem Redaktionsausschuß des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz, der diejenigen Fragen formulieren soll, die die Materialabrüstung betreffen, hat bereits einige Sitzungen abgehalten; heute hat die französische Delegation ein Dokument vorgelegt, das Vorschläge für die Formulierung der Fragen enthält.

Das Dokument enthält neue Sicherheitsforderungen. Die Materialabrüstung soll nämlich nicht dadurch vor sich gehen, daß gewisse Waffen verboten, die erlaubten Zahlenmengen beschränkt und was darüber hinaus vorhanden

ist, zerstört wird. Vielmehr soll das zu verbietende Kriegsmaterial in den Ländern, die es bisher besessen haben,

für den Völkerbund magaziniert

werden. Praktisch würde das bedeuten, daß diejenigen Staaten, die die schweren Waffen in großer Zahl besitzen, also in erster Linie Frankreich, diese Waffen unter einer wohl klingenden Völkerbundsignatur behalten werden. Das Kriegsmaterial soll also vor der Zerstörung bewahrt werden. Ferner wird im Zusammenhang damit eine internationale Kontrolle der Waffenfabrikation gefordert. Eine solche hat sich bei den in den letzten Wochen geführten Verhandlungen des dafür zuständigen Komitees der Konferenz bereits als irrealisierbar erwiesen.

### Auch Amerika will die Konferenz retten!

Ein Abrüstungsvorschlag Roosevelts.

Washington, 13. März.

Aus dem Staatsdepartement verlautet, daß Norman Davis innerhalb der nächsten 10 Tage nach Genf fahren werde. Die Rooseveltregierung bereitet einen Abrüstungsvorschlag zur Rettung der Genfer Konferenz vor. Das Staatsdepartement lehnt die Bekanntgabe von Einzelheiten dieses Planes ab und gibt nur zu, daß er sofortige Maßnahmen vorsehe.

### Erst heute Wetterplatte!

PAT. Genf, 13. März.

Die für heute anberaumte Sitzung des Völkerbundrats, in der die Angelegenheit der Verstärkung der polnischen Wachmannschaft auf der Wetterplatte zur Behandlung gelangen sollte, wurde im letzten Augenblick auf Dienstag vertagt.

### Kampf um die Freiheit der Presse

In Bialystok wurde das Syndikat der Journalisten vom Stadtpräsidenten geschlossen. Daraufhin sind die Bialystoker Zeitungen, sowohl die polnischen als auch die jiddischen, die von Mitgliedern des Syndikats redigiert werden, ohne den lokalen Teil erscheinen. Zum Zeichen des Protestes gegen die Anordnung der Behörde wiesen die Zeitungen an Stelle der lokalen Nachrichten eine weiße Seite auf.

### Beischlagnahme

Die Sonntags-Ausgabe der Bielitzer „Schlesischen Zeitung“ wurde wegen einer Berichterstattung zum Danzig-polnischen Konflikt konfisziert.

### Die polnischen Kommunisten rühren sich angesichts der deutschen Lage.

M. Der Zentralvollzugsausschuß der Polnischen Kommunistischen Partei hat sich gestern mit einem Schreiben an verschiedene sozialistische Organisationen in Polen gewandt, in dem er sich auf die Aufforderung der 3. Internationale beruft und angesichts der Situation in Deutschland zum Kampf gegen den Faschismus aufruft. Weiter wird in dem Schreiben der Vorschlag gemacht, im Hinblick auf die deutsche Lage eine gemeinsame Protestaktion auf dem Gebiet Polens durchzuführen und eine proletarische Einheitsfront zu schaffen. Für die Zeit der gemeinsamen Aktion soll jede Kampfmaßnahme untereinander unterbleiben.

### Auch in Wien: Aktion gegen die Kommunisten Zahlreiche Verhaftungen.

Wien, 13. März.

Wie das „Neue Extrablatt“ meldet, hat heute mittag auf Grund von Anzeigen eine Polizeiaktion gegen die Wiener Kommunisten begonnen. Vor allem wurden Redaktion und Verlag der „Roten Fahne“, ferner der „Roten Hilfe“ und die Wohnungen von Mitgliedern des kommunistischen Parteivorstandes einer Hausdurchsuchung unterzogen. Es wurde zahlreiche Agitationsmaterial vorgefunden. Zahlreiche Flüchtlinge aus Deutschland wurden festgenommen.

Im Unterhaus erklärte Minister Baldwin, daß das Verbot der Ausführung von Waffen nach China und Japan mit sofortiger Wirkung aufgehoben sei.



## Die endgültigen Ergebnisse der Reichstagswahl vom 5. März 1933

Berlin, 13. März.

Der Reichswahlprüfungsausschuss hat am Montag nachmittag in öffentlicher Sitzung die endgültigen Ergebnisse der Reichstagswahl am 5. März 1933 festgestellt.

An der Wahl haben sich 39 655 017 gleich 88,8 Proz. Stimmberechtigte beteiligt. Es sind 39 343 315 gültige Stimmen abgegeben worden. Ungültig waren 311 702 Stimmen. Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Parteien:

N. S. D. A. P. 17 277 188 (43,9 Proz.)  
S. P. D. 7 181 633 (18,3 Proz.)  
K. P. D. 4 848 979 (12,3 Proz.)  
Zentrum 4 424 979 (11,2 Proz.)  
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 3 136 752 (8,0 Proz.)  
Bayrische Volkspartei 1 073 552 (2,7 Proz.)  
Deutsche Volkspartei 432 312 (1,1 Proz.)  
Christlich-sozialer Volksdienst 383 909 (1,0 Proz.)  
Deutsche Staatspartei 334 232 (0,9 Proz.)  
Deutsche Bauernpartei 114 048 (0,3 Proz.)  
Württembergischer Bauern- und Weingärtner-Bund (Landbund) 83 839 (0,2 Proz.)  
Deutsch-Hannoversche Partei 47 743 (0,1 Proz.)  
An keinen Reichswahlloosbesitz angegeschlossen sind 5066 (0,0 Proz.) abgegebene Stimmen.

## Man verhandelt in Bayern in Anwesenheit Hitlers.

München, 13. März.

Die Landtagsfraktion der Bayerischen Volkspartei hielt am Montag vormittag eine Sitzung ab, der auch Ministerpräsident Dr. Held sowie zahlreiche Mitglieder der Reichstagsfraktion beiwohnten. In den Verhandlungen wurde die politische Lage im allgemeinen und die Frage der Regierungsbildung in Bayern im besonderen erörtert. Da noch keine Vorschläge der Nationalsozialisten vorlagen, konnten Beschlüsse zunächst noch nicht gefasst werden. Ursprünglich waren für nachmittag die ersten Verhandlungen mit den nationalsozialistischen Unterhändlern geplant. Die Beratungen innerhalb der Nationalsozialisten in Gegenwart Hitlers, der den ganzen Montag über in München blieb, sind noch nicht abgeschlossen.

## Attentat auf Hitler?

Graf Arco verhaftet.

München, 13. März.

Nach einer Mitteilung der Polizeidirektion wurde am Sonntag Graf Arco in Schutzhaft genommen, weil er nach eigenen Angaben ein Attentat auf den Reichskanzler vorbereiten wollte. Graf Arco hat im Jahre 1919 den früheren bayerischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner erschossen. Graf Arco verurteilte sich bei dem Attentat auf Eisner selbst durch einen Schuß. Im Jahre 1920 wurde Graf Arco zum Tode verurteilt, aber bereits einige Tage später zu lebenslänglicher Festungshaft begnadigt. 1924 wurde Graf Arcos Festungshaft unterbrochen. Bei der Amnestie anlässlich des 80. Geburtstags des Reichspräsidenten sprach die bayerische Regierung Graf Arco volle Begnadigung aus.

## May Hölz und Bela Kun in Berlin?

Im Verlauf der Säuberungsaktion in Preußen und im Reich wurden Feststellungen gemacht, die, dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge, vermuten lassen, daß sich zwei durch ihre Schreckenstaten berühmte Kommunistenführer, May Hölz und Bela Kun, in Berlin, auf jeden Fall aber innerhalb des deutschen Staatsgebiets aufhalten.

May Hölz dürfte erst vor kurzer Zeit aus Rußland wieder nach Deutschland zurückgekehrt sein. Vor wenigen Tagen kam noch aus Rußland die Nachricht, daß sich Hölz, den die Sowjetmachthaber mit dem „roten Bannerorden der Sowjetrepublik“ ausgezeichnet hatten, auf eine Propagandareise nach dem Wolgagebiet begab. Offenbar wurde er von den Sowjetpolitikern von dort aus nach Deutschland beordert, als sie die Nachrichten von dem völligen Zusammenbruch ihrer auf die Errichtung eines Sowjetregiments in Deutschland abzielenden Pläne erhielten. Bela Kun, der ehemalige Diktator der rasch zusammengebrochenen ungarischen Räterepublik, befand sich in der letzten Zeit in der Krim und dürfte von dort, mit falschen Papieren ausgestattet, auf Umwegen das deutsche Reichsgebiet erreicht haben.

May Hölz war der Führer des Mordgesindels, das durch das sächsische Vogtland zog, raubte, mordete und Bauernhöfe in Flammen aufgehen ließ. 1921 brachte er eine Reihe von Sprengstoffanschlägen zur Ausführung. Nach seiner Verhaftung wurde er zu lebenslänglicher Zuchthaus verurteilt, aber im Juli 1928 aus dem Zuchthaus Sonnenburg wieder entlassen. Die Kommunisten verschafften ihm die Möglichkeit, nach Rußland zu entkommen, als ein neuer Haftbefehl gegen ihn vorlag.

Bela Kun bildete sich aus Zuchthäusern eine Garde, die zahlreiche namhafte Politiker und hervorragende Persönlichkeiten ermordete. Etwa 600 Personen wurden unter seinem zweimonatigen Regiment erschossen. Als die Rumänen in Budapest einrückten, flüchteten Bela Kun und sein Begleiter nach Oesterreich, wo sie Asylrecht erhielten. Ueber Deutschland kamen sie schließlich nach Rußland. Dort erhielt er von der Sowjetregierung den Auftrag, einen Aufstand in der Krim mit Gewalt niederzuschlagen. Die Zahl der Opfer, die er niedermegeln ließ, wird auf viele Tausende geschätzt.

# Amerikanische Banken wieder geöffnet

...sofort zuverfügung

PAT. Washington, 13. März

Die Federal Reserve Board veröffentlicht eine Liste von 52 Banken mit einem Kapital von 7 000 Millionen Dollar, die heute ihre Tätigkeit wieder aufnehmen werden. Gleichzeitig werden auch in New York 20 Banken, die dem Federal Reserve-System nicht angehören, ihre Schalter öffnen. Laut offiziellen Angaben gehören dem Federal Reserve-System 6 080 Nationalbanken und 824 Staatenbanken an. Außerdem bestehen in den Vereinigten Staaten 18 788 Staatenbanken, die dem Federal Reserve-System nicht angehören. Gewisse Einschränkungen der Bankoperationen werden auch nach Öffnung der Banken verpflichten.

Präsident Roosevelt hielt eine vom Rundfunk übertragene Rede, worin er erklärte, daß die während der laufenden Woche wiedergeöffneten Banken alle aus der jetzigen Lage ersehenden Bedürfnisse würden bestreiten können. „Ich verspreche nicht“, sagte Roosevelt, „daß alle Banken wieder ihre Geschäfte aufnehmen werden und daß niemand Verluste erleiden wird, wohl aber verspreche ich, daß alles getan werden wird, um Verluste zu verhindern.“ Der Präsident meinte weiterhin, eine Bankrott-Epidemie wie die gegenwärtige werde sich nicht wieder ereignen können. Die Anhäufung von Geldmitteln sei heutzutage nicht mehr modern. In dem Augenblick, da die Banken ihre Schalter wieder öffnen würden, würden nur sehr wenige

ihre Einlagen abheben. Indem er die Notwendigkeit des Vertrauens und des Mutes unterstrich, bemerkte der Präsident, daß der Erfolg der Reorganisation der Banken in großem Maße von der Mitarbeit der Allgemeinheit abhängen. Schließlich erklärte Roosevelt, der Staatssekretär für Finanzen habe sich an die Behörden der einzelnen Staaten mit dem Ersuchen gewandt, starken Bankunternehmern die Genehmigung zur Wiederaufnahme der Geschäfte zu erteilen.

## „Devisendiktator“ in Amerika

New York, 13. März.

Der Präsident des Rates der New Yorker Universität und Direktor der Bankers Trust Co., Frederic S. Kent, wurde zum „Devisendiktator“ ernannt. Zur Kontrolle des Devisenhandels ist ein Zentralbüro eingerichtet worden.

## Bier soll USA-Wirtschaft ankurbeln

PAT. New York, 13. März.

Der Sprecher des Repräsentantenhauses Kepney erklärte, daß im Frühjahr das Gesetz über die Genehmigung der Herstellung und des Verkaufs von Bier erwartet werde. Die Wiederkehr des Biers auf dem Markt werde, wie Kepney meint, der Anfang vom Ende der Krise sein.

# Neuer Skandal um Barmat

Kiefige Betrügereien in Holland, Frankreich, Belgien. — Französische Regierungskreise kompromittiert.

Die belgischen und die niederländischen Kriminalbehörden beschäftigen sich zurzeit mit der Untersuchung einer Reihe von Anzeigen gegen die Gebrüder Barmat, die umfangreicher Betrügereien beschuldigt werden.

Bekanntlich begaben sich die aus Lodz stammenden Brüder Barmat nach ihrem Weggang von Berlin zunächst nach Amsterdam, wo sie von Vertretern der sozialdemokratischen Arbeiterpartei empfangen wurden. In Zusammenarbeit mit obskuren Amsterdamer und Brüsseler Bankfirmen organisierten sie die berühmtesten Devisen- und Aktienmuggelkolonnen im Deutschen Reich. Dann tätigten die Barmats Grundstückspekulationen in Paris. Sie ließen durch eine Bauunternehmerfirma einen großzügigen Bebauungsplan entwerfen, der auf deutschen Reparationslieferungen durchgeführt werden sollte. Die französischen Behörden stellten Vorschüsse in Höhe von 10 bis 12 Millionen Franken zur Verfügung. Als sich das Projekt nicht realisierbar erwies, wurden die Barmats erlucht, Frankreich zu verlassen. Auf diese Weise entgingen sie einem Strafverfahren wegen Betruges, durch das französische Regierungskreise aufs schwerste kompromittiert worden wären.

Millionenkredite trotz der Vergangenheit der Barmats.

In Belgien gelang es dann den Barmats unter dem Vorwande, sie könnten große Geschäfte mit Sowjetrußland abschließen, bei belgischen, holländischen und schweizerischen Banken Kredite von über 50 Millionen Franken aufzunehmen. Ein großer Teil dieser Gelder ist

durch Zehlspekulationen inzwischen als verloren, ein kleiner Teil als eingefroren zu betrachten. Als ein neuer Skandal drohte, versuchten die Barmats, die Gläubiger mit Reichsschuldverschreibungen zu befriedigen, die sie zum Kurse von 20 Prozent gekauft hatten, die aber erst nach 1940 zahlbar sind.

Die belgische Regierung hatte bereits vor einigen Wochen die Ausweisung der Barmats verfügt. Mit der Begründung, daß sie noch einige Zeit zur Abwicklung ihrer Verbindlichkeiten bedürften, haben die Barmats um Verlängerung der Frist erlucht. Die belgischen Behörden haben der Verlängerung bis zum 1. Mai zugestimmt, offenbar um einem riesigen Finanzskandal vorzubeugen, durch den prominente Vertreter der belgischen Hochfinanz und der Regierungskreise bloßgestellt werden könnten.

Wie von informierter Seite verlautet, ist die vor einiger Zeit erfolgte Sanierung des Verlags sowie die technische Modernisierung und der Ausbau der Redaktion des führenden Organs der niederländischen sozialdemokratischen Partei „Het Volk“ mit den von den Gebrüder Barmat zur Verfügung gestellten großen Beiträgen durchgeführt worden, die aus den von den Barmats in Frankreich und Belgien aufgenommenen Krediten stammen. Auch die vor längerer Jahren in Rotterdam gegründete sozialistische Tageszeitung „Boorwaarts“ ist mit den Mitteln der Barmats erfolgt, die noch immer zur sozialdemokratischen Partei in Holland gehören.

## Kurz-Meldungen aus Deutschland

Der Präsident des Preussischen Landtages, Kerrl, hat verfügt, daß den kommunistischen Abgeordneten keine Gelder mehr ausgezahlt werden.

In Witten a. d. Ruhr verhaftete Stahlhelmhilfspolizei einen kommunistischen Geheimkurier, bei dem wichtige Nachrichten in Geheimschrift gefunden wurde. Der Verhaftete war im Besitz gefälschter Ausweise einer SS-Formation und hatte eine vollständige SS-Uniform an.

Der Reichspräsident hat gestern Dr. Goebbels (N. S. D. A. P.) zum Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ernannt. Es handelt sich, wie berichtet, um ein neu geschaffenes Ministerium.

Der heftigste Landtag berief den bisherigen Reichskommissar für Polizei, Dr. Müller, als Minister des Innern, der Finanzen und der Justiz. Das Amt des Landtagspräsidenten fiel an den nationalsozialistischen Abgeordneten Jung. Seine erste Amtshandlung war die Vereidigung des Staatspräsidenten.

Das Institut für Sozialforschung in Frankfurt wurde von der Polizei durchsucht und geschlossen. Ebenso auch die Räume der Studentenhilfe. Ueber die Gründe und das Ergebnis der polizeilichen Aktion ist noch nichts bekannt geworden. Hierzu teilt das Universitätssekretariat mit, daß beide Institutionen mit dem eigentlichen Universitätsbetrieb nichts zu tun haben.

Zum geschäftsführenden Präsidenten des Reichskuratoriums für Jugendberufshilfe an Stelle des vor einigen Tagen verstorbenen Generals a. D. v. Stülpnagel ist der Landesführer des Stahlhelm für Baden und Württemberg, Major a. D. v. Neukirch in Aussicht genommen.

PAT. Mitglieder der NSDAP haben in Breslau das Warenhaus von Blasse geschlossen. Auch einige andere in der Nähe gelegene jüdische Ladengeschäfte waren im Laufe des Tages geschlossen.

Das Gewerkschaftshaus in Halle wurde von Sturmabteilungen Hitlers besetzt und hierauf von der Polizei geschlossen.

## Ein neuer Staatenblock?

Frankreich, England, Vereinigte Staaten.

In der „DNZ“ weist ein Kenner der Genfer Verhältnisse darauf hin, daß die neuen Verhandlungen von Frankreich mit der besonderen Absicht geführt würden, die Freundschaft mit England zu betonen. Darüber hinaus soll eine Ausdehnung dieser intimen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten beabsichtigt sein und zwar unter dem Gebanten der Schaffung eines sog. demokratischen Blocks, dem Frankreich, England und die Vereinigten Staaten angehören sollen. Als Antipoden empfindet man die sog. „diktatorischen oder Autoritätsstaaten“ Deutschland, Italien und Ungarn.

Zugleich aber wird unterstrichen, daß wenig Aussicht dafür bestehe, daß England jetzt neue Bindungen eingehen werde, zumal eine solche Politik der britischen Tradition zuwider wäre.

Es ist natürlich nicht anzunehmen, daß derartige Pläne, wenigstens im Augenblick, erfolgreich durchgeführt werden könnten. Immerhin ist von Interesse, zu sehen, wie Frankreich jetzt wieder Ideen propagiert, für die es angeblich in den Krieg gezogen ist, nämlich zur Verteidigung der Demokratie, der Rechte des Individuums.

## Letzte Nachrichten

PAT. Gemäß der Aufforderung der Rektoren ist der Universitätsbetrieb in Polen wieder aufgenommen worden. Zu Ruhestörungen kam es nirgends.

Aus Stolpe wird berichtet: In Kiegotelje wurde der Ehefrau eines höheren Beamten der französischen Botschaft in Moskau ein kostbarer Pelz beschlagnahmt, den sie nach Paris bringen wollte. Die Untersuchung ergab, daß die Frau sich seit längerer Zeit mit dem Pelzmuggel nach Paris befand.

In London wurde der am 4. März ausgelegte Handel mit U. S. A.-Dollars wieder aufgenommen.

Im geheimen Konfistorium hat der Papst Montag die Ernennung von 6 Kardinälen vorgenommen, darunter des Erzbischofs von Wien, Innitzer.



# DER TAG IN LODZ

Dienstag, den 14. März 1933.

Alle müssen wir an der Last von Weh, die über der Welt liegt, mittragen.

## Aus dem Buche der Erinnerungen.

1803 † Der Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock in Hamburg (\* 1724).  
1804 \* Der Komponist Johann Strauß (Vater) in Wien (\* 1804).  
1835 \* Der Astronom Giovanni Virginio Schiaparelli in Savignano (\* 1910).  
1853 \* Der Maler Ferd. Hodler in Gurgelen, Bern (\* 1918).  
1854 \* Der Mediziner Paul Ehrlich in Strehlen in Schlesien (\* 1915).  
1879 \* Der Physiker Albert Einstein in Ulm.  
1883 † Der Sozialist Karl Marx in London (\* 1818).  
1891 † Der Politiker Ludwig Windthorst in Berlin (\* 1812).

Sonnenaufgang 6 Uhr 00 Min. Untergang 17 Uhr 34 Min.  
Monduntergang 6 Uhr 26 Min. Aufgang 21 Uhr 26 Min.

## Es wird Frühling...

... freuen sich die städtischen Anlagen, denn nun kommt wieder Leben in die Bude!  
... versichert mir das Jüngste und schlüpft in die kurzen Söckchen!  
... atmen die Sommerfräulen auf, die keinen Wintersport haben!  
... gähnen die Theater, in denen die Leere gähnt!  
... freut sich das Wärmchen in der Erde, denn es wird ja auch für den kleinsten Warm Frühling!  
... stellt der Ofen in der Zimmerecke fest, um den sich jetzt keiner mehr kümmert!  
... küßt mich mein Frauchen — dann läde ich gleich das Portemonnaie!  
... verkünden die neuesten Frühjahrsmodelle — die aber stehen wohlweislich noch hinter Schaufensterheiden!  
... triumphiert die neue Mode, denn die alte hat gerade lange genug gedauert!  
... verkündet froh das „Wochenende“ — nun weiß der Mensch doch wieder, wozu die Woche zu Ende ist!  
... leuchtet der Vogel papa und ahmt im Geiste schon lauter Familienjorgen!  
... betrachte ich kritisch den Frühjahrsmantel vom vergangenen Lebz, ob er es noch einmal mitnimmt!  
... frohlockt der alte Landstreicher, denn nun lockt auch die Landstraße wieder!  
... verzehrt man dem Winter alle Schrecken, denn ohne den Winter würde es ja wie Frühling werden!  
... verleiht die Liebe den jungen Herzen, und die glauben es nur zu gern!  
... lächelt der Beamte am Schalter, wo die „postlagernden Briefe“ abgeholt werden!  
... läßt strahlendes Blau vom Himmel herab.  
Ja Adams.

a. Morgen Ergänzungsausschreibungskommission. Am morgigen Mittwoch tagt im Lokal in der Rosciuszko Allee Nr. 21 eine Ergänzungsausschreibungskommission. Zu stellen haben sich alle diejenigen Männer des Jahrgangs 1911 und der älteren Jahrgänge, die eine namentliche Aufforderung von der Stadtkasse erhalten haben und in den Polizeikommissariaten 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnen, das heißt zum Bezirk Stadt I gehören. Am Donnerstag haben sich alle diejenigen zu stellen, die dem Bezirk Stadt II angehören und in den Polizeikommissariaten 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14 wohnen.

## Lodzer Wit vom Tage

Warnung. „Warum steht auf manchen von Ihren Patienten „Vorsicht“? Die enthalten wohl zerbrechliche Sachen?“  
„Nein, die darf ich nicht ablesen, wenn der Empfänger nicht sofort bezahlt!“

## Wahlfahrt nach Marienburg

Eine Danziger Freundin unseres Blattes schreibt uns:  
Wir durften wählen — zum ersten Male seit der Reichsgründung 1871 hat man uns Auslandsdeutschen das Wahlrecht zugestanden. — Wie oft haben wir es in früheren Jahren bitter empfunden, daß man uns zu Deutschen zweiter Kategorie stempelte, die, warme Heimatliebe im Herzen, untätig den politischen Ereignissen zusehen mußten, ausgeschlossen aus den Reihen derer, die mitbestimmen konnten an der Arbeit für Volk und Heimat.

Der 5. März 1933 hat uns Auslandsdeutschen einen seit Jahren gehegten Wunsch erfüllt und nun war es aber auch Ehrensache an der Wahl teilzunehmen. — Das kleine, verträumte ostpreussische Städtchen Marienburg war als Wahlort für uns Reichsdeutsche aus Danzig bestimmt — aber wie dort hin gelangen? In anguckenmendem Entgegenkommen hatte die polnische Eisenbahnverwaltung vishumfreie Sonderzüge eingelegt und auch bei fahrplanmäßigen Zügen eine 25prozentige Preisermäßigung gewährt.

Es waren immerhin 6000, man sagt sogar 8000 Stimmscheine vom hiesigen Deutschen General-Konsulat ausgegeben worden und trotz aller organisatorischer Vorzüge, denn auch unzählige Autobusse, Last- und Privatautos hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt, versprach der Andrang fürchterlich zu werden. — Da nahte die Rettung für uns in Gestalt eines guten Freundes, der, obwohl selbst Danziger, uns und noch ein befreundetes Ehepaar in seinem wunderschönen Esser nach Marienburg mitnehmen wollte.

Und so begann am Sonntag vormittag um 10 Uhr die denkwürdige Fahrt. Ueber leicht vereiste Wege, an verschneiten Feldern und im Winterstille ruhenden Dörfern vorbei rollte der Wagen durch das Weidfeld, dem fruchtbarsten Teil des Freistaatsgebietes der Deutschen Grenze entlang. — Wir freuten

## Die neue Vermögensabgabe

X An Stelle der bisherigen geplanten ständigen Vermögenssteuer werden wir eine „außerordentliche Vermögensabgabe“ haben, die im Laufe von 5 Jahren in Höhe von 24 Millionen jährlich eingetrieben werden soll, was insgesamt den Betrag von 120 Millionen ergibt. Diese neue Benennung ist ihren Erfindern nicht sehr geglikt, da das, was vorgeschlagen wurde, überhaupt keine „Vermögensabgabe“, sondern eine ganz gewöhnliche Erhöhung dreier staatlicher Steuern, der Bodensteuer, der Gewerbesteuer und der städtischen Immobiliensteuer ist. Die Minderung der Benennung „Steuer“ in „Abgabe“ ist — so schreibt die „Gazeta Warszawska“ — eine naive und komische „Staatsfördernde“ Beschränkung. Die Summe von 24 Millionen jährlich soll so verteilt werden, daß die Zahler der Bodensteuer 10 Millionen, der Gewerbesteuer 10,5 Millionen und der städtischen Immobiliensteuer 3,5 Millionen zahlen werden. Die Veranlagung in der Landwirtschaftsgruppe wird in der Weise vorgenommen werden, daß die Bodensteuer von 25—60 Zl. um 20 Prozent und über 60 Zl. um 40 Prozent ohne Rücksicht auf die Staffelung der Steuerhöhe erhöht werden wird. Landwirtschaften mit weniger als 7 Hektar werden von dieser Erhöhung befreit sein.

In der Gruppe der städtischen Immobilien wird die „Abgabe“ bei Umsätzen von 20—50 000 Zl. — 4 Zl., bei höheren Umsätzen 6 Zl. für jede 10 000 Zl. ausmachen. Umsätze unter 20 000 Zl. unterliegen der Abgabe nicht.

In der Gruppe der städtischen Immobilien wird schließlich bei einem Zinswert von 10000—2000 Zl. die Abgabe 4 Zl. pro 1000 und bei Werten über 3000 Zl. — 6 Zl. pro tausend ausmachen. Wir haben mithin folgende Erhöhung der bestehenden Steuern:

Der Bodensteuer um 20—40 Prozent; der Gewerbesteuer um 4—6 Prozent (1 Prozent vom Umsatz wird als Steueranlagung angenommen) und der Immobilien gleichfalls um 4—6 Prozent. Auf diese Weise hebt die „Abgabe“ die unlängst eingeführten Vergünstigungen der Gewerbesteuer auf. Was nun die Immobiliensteuer betrifft, so wird sie zusammen mit der im vorigen Jahr beschlossenen Erhöhung um rund 50 Prozent höher.

So stellt sich das vom Regierungsblok reformierte Projekt dar. In fiskalischer Hinsicht unterscheidet es sich vom Regierungsentwurf überhaupt nicht. Die Regierung erhoffte von ihrer Vermögenssteuer etwa 25 Millionen jährlich, der Regierungsblok garantiert der Regierung 24 Millionen. Von diesem Gesichtspunkt aus konnte sich Minister Jawadzki leicht mit einer Modifizierung seines Projektes einverstanden erklären. Auch in bezug auf die Ent-

lastung der Landwirtschaft liegt keine große Minderung vor. Laut dem Regierungsentwurf waren Landbesitzer unter 5000 Hektar Schätzungswert befreit, jetzt hat man dies durch 7 Hektar ersetzt.

Eine wesentliche Minderung zugunsten des Projektes des Regierungsbloks ist die Abschaffung der Schätzungen, die von den Finanzbehörden ohne Beteiligung der Vertreter der Landwirtschaft vorgenommen werden sollten, sowie die Anlehnung der „Abgaben“ an die bereits bestehenden Steuern.

Dies ändert aber den Sachverhalt nicht, der eine Vergrößerung der an sich schon übermäßigen Steuerbelastung darstellt. Hier hat der Regierungsblok den Mut nicht gefunden, sich der Regierung entgegenzustellen. Er hat so viel erreicht, daß nicht die Regierung, sondern der Regierungsblok der Vater der „Abgabe“ sein wird. Eine sehr zweifelhafte Genugtuung, andererseits aber für die Regierung eine unangenehme Sache.

## Für Steuern nicht mehr Magistrat sondern Finanzbehörden zuständig

a. Die Behörden haben nunmehr die Kompetenzen des Magistrats in Sachen der Lokal-, der Immobiliensteuer und der Steuer von unbebauten Plätzen den Finanzbehörden übertragen. Diese Anordnung tritt mit dem 1. Juli 1. S. in Kraft.

Infolge dieser neuerlichen Beschränkung des Tätigkeitsbereichs des Magistrats verlieren 300 Beamte ihre Beschäftigung. Dem Magistrat verbleibt jetzt nur die Veranlagung und die Eintreibung von unwichtigen Steuern. Wie wir hören, hat der Magistrat an den zuständigen Stellen Schritte unternommen, um das Inkrafttreten der neuen Anordnung hinauszuschieben.

ag. Am 15. März 4. Anzahlung auf die Umsatzsteuer fällig. Am 15. März läuft die Frist für die Entrichtung der 4. Anzahlung auf die Umsatzsteuer für das Jahr 1932 für Unternehmen ab, die keine Handelsbücher führen.

## Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung der Redaktion der „Freien Presse“.  
Lodz, den 13. März 1933.

Thermometer: 8 Uhr: 0 Grad C.; 11 Uhr: + 5 Grad C.; 14 Uhr: + 11 Grad C.; 20 Uhr: + 6 Grad C.  
Barometer: 753 mm gefallen.



Sie können auf die mechanische Reinigung der Zähne nicht verzichten.  
Odol-Zahnpasta reinigt gründlich, ohne den Zahnschmelz anzugreifen.

und wunderten uns ein wenig, daß wir die Landstraßen fast ganz für uns allein hatten, kaum einmal einem zurückkommenden Wagen begegneten, hatten wir doch fast auf eine Korpofahrt gerechnet. Eine Stunde fast waren wir schon gefahren und näherten uns der Weichsel. — Bei Notebude, wo die große Dampfbrücke die Verbindung zwischen den beiden Ufern herstellt, liegt der Weg zum Weichseldamm ein wenig an, so daß wir sekundenlang nur den Horizont vor Augen hatten. Und als wir die Höhe erreichten — ja, da bot sich unseren Augen ein Bild, das uns immer unvergänglich bleiben wird. — In endloser Reihe standen vor uns die Autos (wir zählten bis 100 Wagen) vom kleinsten Zweifischer, Marke Dux, bis zum riesigen Luxusbus. Ich glaube, alles, was seit Erfindung des Automobils im Freistaatsgebiet noch rollen konnte, das fand jetzt noch vor und bald auch noch hinter uns an der Notebuder Fähre. — Ein hübsches Wort hat der Berichterstatter der „Danziger Neuesten Nachrichten“ gefunden, wenn er sagt: Die Wahlfahrt — eine Wallfahrt wars zu nennen. — Und wirklich, die unabsehbare Menge der Menschen auf den Bahnhöfen und die endlose Kolonne der Autos vor der Fähre zeigte, wie groß das Interesse an dieser Wahl war.

Nun hieß es sich in Geduld fassen. — Da die Fähre nur 6—8 Wagen einmalig mitnehmen konnte und jedes Uferseil gegen 20 Minuten in Anspruch nahm, so würde es wohl einige Stunden dauern, bis wir das jenseitige Ufer erreichten. Trotz langer Wartens herrschte überall die beste Stimmung und kein Mensch dachte an Unruhe. In Gummischuhen aller Formen und Farben stampfte Männlein und Weiblein im rieselnden Schneewasser auf der Landstraße auf und ab, um sich ein wenig Bewegung zu machen. — Gräbe wurden gewechselt und Scherzworte getauscht. In der kleinen Holzbrücke am Uferand sind wohl noch nie so viel Machandel und Groggen ausgeschenkt worden wie am 5. März 1933 und sicher hat manch Wahlfahrer es dem hiesigen Notebuder Bodenverwalter zu danken, wenn er ohne Schnupfen davon gekommen ist. — Bei uns im Wagen

war es ungemütlich. Wir waren mit reizenden Menschen, die viel von der Welt gesehen und bei nationaler Einstellung wohl-tuend gefundene Ansichten hatten, beisammen und als auch wir schließlich auf der Fähre über die Eischollen treibende Weichsel folgten, wollten wir es gar nicht glauben, daß wir wirklich 3 1/2 Stunden gewartet hatten. — Nur ging es in flatter Fahrt vorwärts, am Danziger Zoll vorbei über die Rogatbrücke in deutsches Gebiet.

Ein Meer von Fahnen in allen Stroßen der alten Ordensstadt Marienburg. — Eine wogende Menge vor dem historischen Rathaus, durch die wir uns mühsam hindurchkämpfen. Es war höchste Zeit, an die Wahlurne zu treten, um schließlich zur Hauptsache nicht zu spät zu kommen. Da alle Parteien auf einen Wahlzettel vereint waren, war unser Kreuzchen im Wahllokal sehr schnell gemacht und der Umschlag verschwand in dem Kasten, der, wie tausende seiner Brüder das Programm für die Zukunft des Deutschen Volkes barg.

Leider war es inzwischen so spät geworden, daß wir die Marienburg nicht mehr besichtigen konnten. — Schnell noch ein Glas deutsches Bier, für die Herren eine deutsche Zigarre und für uns Frauen die volle Anzahl der vom Zoll erlaubten Äpfel — dann saßen wir wieder im Auto und traten die Rückfahrt an. — Diesmal waren wir nicht allein auf der Chaussee; unzählige Wagen rollten dieselbe Straße gen Danzig. Wir begrüßten wie alte Bekannte die Autobusse mit evangelischen und katholischen Krankenschwestern, den kleinen Ford und den schönen Mercedes, die alle wieder geduldig wartend am Rande der Weichsel standen, bis die Fähre sie hinüber brachte ans jenseitige Ufer. — Diesmal dauerte es nur 2 1/2 Stunden, bis wir in der Reihe der vielen Dichter und blühartig aufleuchtenden Scheinwerfer die kurze Uferfahrt antraten.

Und während der Wagen heimwärts rollte, hatten wir alle das wohlthuende Gefühl, abseits vom Alltag des Lebens einen, ach so seltenen Tag der Sammlung nationaler Zusammengehörigkeit im besten Sinne verlebt zu haben.

Fuma.



## Der Kiebitz als Frühlingssbote

Dieser Vogel, auch Kiewitz, Feldpfau und Niedtrandläufer genannt, gehört in unseren Breitengraden mit zu den ersten Boten des Frühlings. Erst in kleiner Anzahl, gewöhnlich als Quartiermacher für die nachfolgende größere Zahl, kommen die Kiebitze oft schon zu einer Zeit zu uns, in der der Winter noch nicht abgeschlossen ist. Zu früh aus dem Süden fortgezogen und bei uns durch Tage des Sonnenscheins und des herankommenden Frühlings getäuscht, bleiben die Vögel hier; wenn dann noch Kälte, Eis und Schneefälle kommen, gehen die meisten dieser zu früh gekommenen Kiebitze ein. Weil nach dem Eintreffen im Frühjahr oft noch schwere Schneefälle kommen, heißen diese Stürme hier und da Kiebitzstürme. Der Kiebitz, der stets nur in der Nähe des Wassers wohnt, ist in höchstem Maße scheu und misstrauisch. Dabei ist er aber auch sehr tapfer und verteidigt sich und seine Jungen gegen Raubvögel und andere Feinde mit großer Ausdauer und Gewandtheit. Sind die Kiebitze in größerer Zahl vereint, so greifen sie sogar große Raubvögel an und lassen von ihnen nicht eher ab, bis diese davonliegen. Das Weibchen legt bereits Ende März vier olivgrüne oder bräunliche Eier mit dunklen Punkten, Flecken und Stricheln. Die Eier gelten schon seit Jahrhunderten als eine Delikatesse, besonders in Deutschland und in Frankreich. Freilich werden auch vielfach die Eier anderer Vögel als Kiebitzeier auf den Markt gebracht.

F. L.

Der gestrige Unterhaltungsnachmittag des Frauenvereins der St. Trinitatisgemeinde, dessen Reingewinn für das Johanniskrankenhaus bestimmt ist, zeichnete sich durch einen äußerst zahlreichen Besuch und ein vorzüglich unterhaltendes Programm aus.

Die Einleitung des Festes erfolgte durch Herrn Pastor W. a. n. a. g. a. t., der die Mitglieder des Damenkomitees am Johanniskrankenhaus sowie die übrigen Gäste in herzlichster Weise willkommen hieß. Darauf trug Herr E. l. s. t. e. r. m. a. n. n. in sehr schöner Ausführung ein Fragment aus der 12. Kapelle von Lütz vor, sang Fr. A. l. i. c. e. G. r. e. i. l. i. c. h. — eine hier schon gut bekannte Stimme — zwei reizende Lieder. Ihr einschmeichelnder und ausdrucksvoller Vortrag erweckte bei der gesamten Zuhörerschaft lebhaften Beifall. Zwei vorzügliche Geigenklänge von Fr. R. i. c. h. t. e. r., die die „Scene de Ballet“ von Beriot in sehr temperamentvoller und einführender Weise vorbrachte, beendeten den musikalischen Teil des Programms.

Zur Ueberleitung diente eine längere Pause, die man ganz nach Geschmack mit Kaffee und Kuchen oder Unterhaltung ausfüllen konnte. Es folgte die Aufführung eines hübschen Schauspiels, mit dem auch die sympathische Feier schloß.

Es ist im Interesse aller zu wünschen, daß diese Veranstaltung auch einen großen pekuniären Erfolg bedeuten möge.

## Verbraucher-Liga an der Arbeit

Am Sonnabend fand im Stadtratssaal eine von der neugegründeten Verbraucher-Liga einberufene Konferenz der Vereinigungen, Verbände und Korporationen der Lodzer Wojewodschaft statt. Nach der Eröffnung der Konferenz durch Dr. Tomasz Wasilewski wurde das Präsidium gewählt, worauf Dr. Thon ein Referat über Ziel und Zweck der Verbraucher-Liga hielt und hierbei auf die systematische Tätigkeit dieser Organisation hinwies, die als erste Verbraucher-Vertretung in Polen entstanden ist und als Beispiel zur Gründung solcher Organisationen in den übrigen Wojewodschaften dienen könne. Die Aufgaben der Verbraucher-Liga für die nächste Zeit schilderte Hr. Alfred Danczycki, der gleichzeitig zur weiteren Arbeit und Werbung für diese Vereinigung aufrief. Das dritte Referat hielt Janusz Urbach ebenfalls über die konkreten Absichten der Liga für die nächste Zukunft, worauf eine rege Diskussion folgte, während der die Teilnehmer dieser Konferenz über die Wichtigkeit und die Bedeutung des Bestehens einer solchen Liga aufgeklärt wurden. Zum Schluß der Konferenz nahmen die Versammelten eine Entschließung an, worin sie das Entstehen der Verbraucher-Liga begrüßen, ihr volles Vertrauen aussprechen und ihre Unterstützung in den Bemühungen zusichern, die noch nicht angegliederten Vereinigungen zum Beitritt zur Liga zu bewegen, gleichzeitig aber die Liga selbst zur wirksamen Tätigkeit im Sinne der Wahrung der Verbraucherinteressen aufzufordern. Die Konferenz wurde vom Vorsitzenden, Dr.

## Theologentage in Danzig

Die in jedem Jahre drückender werdenden Paskhawierigkeiten erklären es, daß der Besuch des traditionellen theologischen Lehrganges in Danzig ständig zunimmt, ist doch hier die einzige Möglichkeit der wissenschaftlichen Fortbildung für die Pfarrer und Religionslehrer aus Polen gegeben. Wenn auch Posen und Pommern diesmal zahlenmäßig am meisten vertreten waren, so hatten doch auch Teilnehmer aus Galizien, Oberschlesien und Lodz die oft tagelange Reise nicht gescheut. Außer den Pfarrern und Religionslehrern der Freien Stadt Danzig hatte aber auch Teilnehmer eine Reihe von Teilnehmern entsandt, besonders die Königsberger Fakultät, deren Professoren und Studenten den Beginn der Universitätsferien zu dieser Reise ausgenutzt hatten. Zu den besonderen Gästen gehörten die Kandidaten des Wittenberger Predigerseminars, die eine Studienreise in den Osten geführt hatte. Die große Zahl von Teilnehmern aus den verschiedensten Gegenden brachte daher auch einen reichen persönlichen Gedankenaustausch mit sich, für den der auf sich selbst angewiesene Diasporapfarrer besonders dankbar ist.

Auch diesmal stand die Tagung, die sich in den schönen großen Räumen des „Danziger Hofes“ versammelte, unter der Leitung der beiden Generalinspektoren von Danzig und Posen Dr. Dr. Kalweit und Dr. Blau. Als Redner waren wie üblich drei Professoren gewonnen worden, nämlich Professor Dr. Lohmeyer von der Breslauer Universität, Professor Dr. Hermann aus Greifswald und Landesbischof Dr. Rendtorff aus Schwerin, der vor Uebernahme des Bischofsamtes ebenfalls im Dienst der Wissenschaft stand und heute noch in Rostock Vorlesungen hält.

# Zur Streifflage

PAT. Die Streifflage hat auch gestern keine größere Veränderung erfahren. Im gesamten Lodzer Bezirk streiften gestern vormittag 65 185 Arbeiter. In Tomaszow hat sich die Zahl der Streifenden auf 430 vergrößert, in Alexandrow auf 250. In Zgierz sind 100 Mann zur Arbeit geschritten. In Opatow, Belchatow und Moszczenica wird gearbeitet.

a. Aus Warschau haben die Verbandsleitungen gestern ein Schreiben erhalten, daß die Arbeiter der dortigen Industrie zum Zeichen des Protestes anlässlich der heute stattfindenden Konferenz zwischen den Industriellen und den Textilarbeitern, die Arbeit auf einen Tag niederlegen wollen.

Die Bialystoker Textilarbeiter haben sich ebenfalls in einem Schreiben bereit erklärt, sich an der Streikaktion zu beteiligen, falls die Konferenz kein positives Ergebnis bringen sollte.

Wie aus Bielek-Biala gemeldet wird, werden auch dort Vorbereitungen für eine Unterstützung des Lodzer Streiks getroffen.

Silberzweig geschlossen, der sich an die Verbände mit der Bitte wandte, es nicht nur bei der Anmeldung bewenden zu lassen, sondern auch aktiv an den Arbeiten der Liga teilzunehmen.

X Lebensmüde. In der Wiedziarskastraße 15 versuchte sich der 30jährige Arbeiter Wladyslaw Rawzonow wegen schwerer materieller Verhältnisse zu erhängen. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft vermochte ihn trotz anhaltender Bemühungen nicht ins Bewußtsein zurückzurufen und lieferte ihn in sehr ernstem Zustand ins Krankenhaus ein.

## Aus den Gerichtssälen

a. Vater mißhandelt seine Kinder. Am 15. Dezember v. J. erschien auf dem Polizeikommissariat die Grubniewskastraße 26 wohnhafte Maria Szczecińska, die seit 12 Jahren mit einem Kazimierz Drozdowski zusammenlebt und drei Kinder, die 11jährige Halina, den 10jährigen Zbigniew und den 7jährigen Witold besitz; sie meldete, daß Drozdowski seit längerer Zeit die Kinder unbarmherzig mißhandelt, besonders, wenn er in betrunkenem Zustand nach Hause komme. In der Nacht zum 15. Dezember verprügelte er die Kinder und stieß sie auf den Korridor hinaus, worauf er auch die Frau verprügelte. Die Polizei ordnete eine ärztliche Untersuchung der Kinder an, an deren Körpern zahlreiche Narben von Schlägen gefunden wurden. Der 42 Jahre alte Kazimierz Drozdowski hatte sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Er behauptete, die Kinder gestraft zu haben. Die als Zeugen vernommenen Nachbarn sagten aber aus, daß er die Kinder in unmenslicher Weise mißhandelt habe. Der Angeklagte wurde zu 6 Monaten Haft mit 5jähriger Bewährungsfrist verurteilt.

## Kampf um das Kind

Mit dem Revolver gegen die eigene Frau.

p. Vor drei Jahren trennte sich ein Mikołaj Maniecki von seiner Frau Julia, worauf er in der Kilinskastraße 158 und sie in der Jakontnastraße 25 wohnten. Beider Kind, ein Knabe, verblieb bei der Mutter, die es dann in Pabianice wohnenden Eltern zur Erziehung übergab. Im Oktober v. J. kam Maniecki zu den Schwiegereltern und bat, mit seinem Sohne spazieren gehen zu dürfen. Die Erlaubnis wurde ihm erteilt. Als er aber nach mehreren Stunden nicht zurückkehrte, wurde die Mutter verständigt, die sofort befürchtete, daß ihr Mann ihr das Kind entführt habe. Sie bat ihre Freundin Grig, sie zu begleiten, worauf sie sich in die Wohnung ihres Mannes begaben. Als sie die Wohnung betrat, sah sie ihren Mann im Zimmer stehen und das Kind am Boden spielen. In dem Zimmer befanden sich außerdem der Bruder Manieckis, Alexander, und ein Franciszek Malec. Die Frau lief auf das Kind zu und nahm es auf den Arm. In dem Moment zog Maniecki einen Revolver, wurde aber von

p. Die für heute im Arbeitsinspektorat einberufenen Konferenzen finden in zwei Terminen statt; die erste um 5 Uhr nachmittags mit den Vertretern des Klassenverbandes, des Pracaverbandes und der Christl. Demokraten, die zweite um 9 Uhr mit den Vertretern des Verbandes der Fachverbände. Beide Konferenzen, an denen auch Vertreter der Industriellen teilnehmen werden, werden unter Leitung des Arbeitsinspektors Wojtkiewicz stehen.

p. Bereits in den Morgenstunden begannen sich gestern in den einzelnen Lokalen der Arbeiterverbände Streikende zu versammeln. Überall wurde über eine eventuelle Verschärfung des Streiks durch Entfernung der restlichen Bedienungsmannschaften aus den Fabriken und davon besprochen, daß man sich an die Arbeiter anderer Industriezweige um Unterstützung wende. Es wurden aber keinerlei Entschlüsse gefaßt. Diese sollen erst heute abend gefaßt werden, wenn die Ergebnisse der Konferenzen im Arbeitsinspektorat bekannt sind.

seinem Bruder und Malec entworfen. Die Frau konnte mit dem Kinde die Flucht ergreifen. Sie machte von dem Vorfall der Polizei Mitteilung, was zur Folge hatte, daß sich Maniecki gestern wegen Mordversuchs vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten hatte.

Bei seiner Verhaftung hatte man bei ihm einen Brief an seine Frau gefunden, der vom 28. Oktober datiert war und in dem er seiner Frau drohte, daß er sie erschießen werde, wenn sie ihm das Kind fortnehme.

Er bekannte sich nicht zur Schuld, sondern erklärte, er habe seine Frau mit dem Revolver nur schrecken wollen. Nach den Reden des Staatsanwalts und des Verteidigers verurteilte ihn das Gericht zu 1 Jahr Haft mit fünfjähriger Strafaufsicht.

## Der Freund der Kinder ist

Scotts Lebertran Emulsion. Das beweisen die zahllosen Dankschreiben vieler Mütter. Scotts Lebertran Emulsion ist ein Kräftigungsmittel für Kinder, besonders in der ersten Stufe der Entwicklung. In Scotts Lebertran Emulsion sind die für das Wachstum der Kinder so nötigen Vitamine A und D in natürlicher Verbindung enthalten, und daher ist Scotts Lebertran Emulsion allen anderen künstlich hergestellten Vitaminpräparaten weit überlegen. Scotts Lebertran Emulsion ist leicht verdaulich und wohlschmeckend. Die Preise sind letzters um ca. 40% ermäßigt. Die normale Flasche kostet nur 31. 3.—, die große Doppelflasche 31. 4.50.

4095

## Geschäftliche Mitteilungen

„Jeder darf lieben“ und jeder darf etwas verdienen. In heutigen Krisenzeiten ist jeder darauf aus, irgendwie etwas zu verdienen. Es nimmt nicht wunder, daß das vom Grand-Kino veröffentlichte Preisaus schreiben für die beste Filmbesprechung von „Jeder darf lieben“ unzählige Zuschriften zur Folge hat; täglich laufen zahlreiche Einwendungen ein. Das Preisaus schreiben legt nicht so sehr Wert auf die literarische Form als auf das richtige Erfassen der Sache. Die ausgelegten Preise: 31. 50, 30, 20, 10 usw. werden in bar ausgefolgt.

Die Schachtelfabrik von Perlmutter. Die in unserer Stadt bekannte Schachtelfabrik von Perlmutter, Jawadyskastr. 5, ist eine von den wenigen Firmen dieser Branche, die die neuesten Maschinen besitzt. Das zeigt sich vornehmlich in der Herstellung von Schachteln, die für die verschiedensten Zwecke Verwendung finden können. Neuerdings wird auch Papier hergestellt, wie es für Versand von Paketen nötig ist; besonders für den Versand von Glaswaren ist diese Art von Papier zu empfehlen. Mit einem Wort: die Firma befriedigt alle Wünsche und Erfordernisse, die Geschäfte und Einzelpersonen in dieser Beziehung haben können.

An jeden Vortrag schloß sich eine erweiternde und ergänzende Aussprache, die auch an den Abenden noch eingehend gepflegt wurde. Innerlich gestärkt und bereichert nahmen die vielen Teilnehmer Abschied von der schönen alten Stadt, die als Tagungsort auch äußerlich starke Wirkungen besitz.

pz.

## Manchmal suche ich . . .

Manchmal such' ich mich noch in einem alten Lied, auf einem Kinderbild oder im Mohn, der verblüht in einem uralten Brief und einem spielenden Hund, ach, und ich bin mir so fremd Gott! und das Herz ist so wund.

Manchmal such' ich mich in einem Mädchengebet, in einer Fahne, die rot durch die Märzgassen hinweg. Manchmal such' ich mich noch auf einem Berg oder Meer, in einem Kleid, einem Haar — und find' mich doch nimmermehr.

Jakob Saringer.



## Kunst und Wissen

**Manfred Ryber gestorben.** Der Schriftsteller Manfred Ryber, Verfasser feinsinniger Märchen, Tiergeschichten, Novellen und Mysteryspiele, bekannt auch durch ein Werk zur Einführung in den Okkultismus, ist im Alter von 35 Jahren in Leipzig verstorben. Ryber hat durch sein literarisches Schaffen außerordentlich fördernd in der Tierliebhaberbewegung gewirkt. „Unter Tieren“, seine Sammlung von Grotesken und Humoresken, hat weiteste Verbreitung gefunden.

**Ein Museum für Dhm Krüger.** Das Wohnhaus Paulus Krügers ist angekauft worden und soll zu einem Museum ausgebaut werden. Die Südafrikanische Nationalgesellschaft in Pretoria bittet alle Besitzer von Erinnerungen an den großen Burenführer um deren Ueberlieferung.

## Sport und Spiel

### Zwei polnische Eishockeymeister

es. Das Endspiel um die polnische Hockeymeisterschaft zwischen der Warschauer Legia und der Lemberger Pogon, das, wie wir berichteten, keine Entscheidung brachte und deshalb verlängert werden mußte, schloß auch nach diesem P-gabespiel mit einem unentschiedenen Verhältnis. Als das Treffen nun noch einmal für 1,30 Uhr nachts angesetzt wurde und das Endergebnis wiederum trotz dreimaliger Verlängerung 1:1 lautete, beschloß man, die beiden Mannschaften Legia und Pogon zum Hockeymeister zu ernennen. Ein in der Geschichte der bisherigen Meisterschaftsspiele wohl einzigartiger Fall.

b. m. **Europameisterschaften im Ringkampf.** Am Freitag beginnen in Helsingfors die diesjährigen Europameisterschaften im Ringkampf. Falls die finanziellen Verhältnisse es gestatten, soll Polen durch Ganzera, Dworak und Galuszka vertreten sein.

b. m. **Mannschaftstreffen im Bogen Geyer — Jiednosczone.** Morgen um 20 Uhr findet im Saal des Sp.-Al. Geyer ein Mannschaftstreffen im Bogen Geyer — Jiednosczone statt.

es. **Schwerer Unfall Klatts.** Der Radler des „AZ“ Klatt, einer der besten Lodger Fahrer hinter Motorrädern, erlitt einen Beinbruch und mußte in das Haus der Barmherzigkeit gebracht werden. Im Zusammenhang damit ist es zweifelhaft, ob Klatt in der laufenden Saison an den Rennen teilnehmen können.

**Refordflieger vermißt.** Einer Meldung der PAT aus Kapstadt zufolge liegen über den Flieger Smith, der gegen Mitternacht die Alexander Bay in der Entfernung von 350 Meilen vom Kap der Guten Hoffnung überflogen hat, noch immer keine Nachrichten vor. Smith wollte den Reford von Amy Johnson-Mollison schlagen.

## Ankündigungen

**Von der Damen-Sektion des Christl. Commisvereins.** 4. u. 11. in Lodz. Uns wird geschrieben: Heute, Dienstag, um 8 Uhr abends, findet im Vereinslokal, Wulcanstraße 140, die schon angekündigte Sitzung der Damen-Sektion statt. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Sitzung werden die gesch. Damen gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

**Japanischer Tanz in der Philharmonie.** Am Donnerstag um 8 1/2 Uhr abends wird in der Philharmonie ein japanischer japanischer Tänzer seine Kunst im Tanz beweisen. Bei der Minura ist so hervorragend, daß sich alle Großstädte der Welt um ihn bemühen. Es ist anzunehmen, daß auch Lodz Interesse für den Abend beweisen wird. Eintrittskarten ab 1. — sind an der Kasse der Philharmonie zu haben.

**Spende.** Herr und Frau Karl Hesse spendeten zur Anschaffung eines Bettes für das Greisenheim der St. Trinitatis-Gemeinde 100 Zl. Den edlen Spendern dankt herzlich Pastor A. Wannagat.



**EINE TROTZIGE WIRD GEZÄHMT**  
ROMAN VON  
GERT ROTHBERG

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Rein, Lore! Wenn du gestattest, frühstückte ich mit dir. Ich habe eine kleine, schöne Festlichkeit angeordnet. Die Deinen kommen schon alle zum Mittagessen herein. Uebrigens siehst du entzückend aus. Dieses weiße Tuchkleid — wirklich apart.“

„Gefällt dir mein Kleid? Das freut mich.“

„Lore, ich habe einen Wunsch, den du mir nicht verweigern wirst: Ich möchte dich spielen hören. Hier, ganz für mich allein sollst du spielen. Ich habe zufällig gehört, daß du das Lied „Die Glocken von Kloster Barbara“ hervorragend spielst. Es ist eines meiner Lieblingsstücke.“

Lore erhob sich, setzte das Hündchen in den Sessel.

„Ich will die Noten holen. Sie sind mit hier.“

Er folgte ihr, blieb an der Tür stehen, als sie zwischen den Notenblättern suchte.

Endlich hatte sie gefunden, was sie dem Gatten spielen sollte. Seltsam, wie 3 ihr zumute war. Sie hatte plötzlich das Empfinden, als sei Frank Dahmann maßlos verdoht und als könne sie ihn nicht zufriedenstellen. Doch sie wollte sich Mühe geben. So gut sie konnte, wollte sie sein Lieblingsstück spielen. Er rückte ihr den Notenständer zurecht, brachte ihr die Geige herüber. Dann setzte er sich in einen Sessel in der Nähe des Musikzimmers und stützte den Kopf in die Hand. Er hatte es unauffällig so eingerichtet, daß er sie beobachten konnte bei ihrem Spiel.

Und Lore spielte!

Spielte, wie sie noch nie gespielt hatte in ihrem Leben. Süß und traurig schwebten die Töne durch den hohen Raum. Sie atmeten aus Herz des Mannes, rissen, zerrten.

## Vom Film

**Film in Kürze.** Marlene Dietrichs Partner ist Brian Aherne, ein junger englischer Schauspieler, der ganz plötzlich von Regisseur Mamoulian entdeckt und sofort zum Gegenspieler des Stars in „Ved der Vieder“ gewählt wurde. — Buster Keaton hat sich für seine augenblicklich abgebrochene Filmkarriere getötet und heimlich in Ensenada, Mexiko, mit Mary Scribbens geheiratet. Dabei ist er nach kalifornischem Recht noch nicht von seiner früheren Frau Natalie Talmadge, einer der berühmten Schwestern, geschieden und würde dort sofort wegen Bigamie verhaftet werden.

## Rundfunk-Presse

Mittwoch, den 15. März.

**Königswusterhausen.** 1635 M. 6,35: Frühkonzert des Sinfonischen Blas-Orchesters Berlin. 10,00: Nachrichten. 12,00: Wetter. 13,45: Schallplatten. 13,45: Nachrichten. 14,00: Schallplatten. 14,45: Jugend-Stunde. 15,45: Dichter lesen Dichter. 16,00: Pädagogische Bühnenkunde. 16,30: Rieker Blas-Konzert. 18,00: Tägliche Hauskonzerte. 18,25: Zeitdienst. 18,55: Wetter. Kurzbericht. 19,00: Enalisch. 19,30: Das Gedicht. 19,35: Lieder und Arien. 20,00: D/S. Eine Kantate für den Rundfunk. 21,20: Rasse und Leistung. 22,00: Die Stützen im Lande. Reute von der Grenze. 22,20: Wetter. Nachrichten. Sport. Anstalt: Tanzmusik.

**Breslau.** 325 M. 8,15: Wetter; Gymnastik für Hausfrauen. 11,50: Mittag-Konzert. 13,05: Wetter; Schallplatten. 14,05: Schallplatten. 14,45: Schallplatten und Melodie. 16,00: Eltern-Stunde. 16,30: Jazz auf einem Flügel. 17,00: Erlebnis auf Spielfahrt. 17,40: Unterhaltungsmusik. 18,40: Unterhaltungsmusik. 19,35: Der oberbischlesche Mensch im oberbischleschen Raum. 21,30: Alte Tänze. 22,00: Tanzmusik. Leipzig. 390 M. 9,40: Wirtschaftsnachrichten. 10,50: Dienst der Hausfrau. Schulpflege. 11,00: Schallplatten. 12,00: Wetter. Zeit. Mittag-Konzert. 16,00: Jugend-Stunde. 16,40: Aus dem Viederbuch einer Schulkasse. 17,15: Was der Franz im Schneefeld erlebte. Eine Geschichte von Käthe Scholle. 17,30: Wirtschaftsnachrichten. 18,10: Gute Bücher. 18,35: Italiensisch. 18,50: Zur 100jährigen Wiederkehr der Ungarischkeit im Jahr 1933. 19,30: Abendkonzert. 22,20: „Tannhäuser“. Romantische Oper von Richard Wagner. 2. und 3. Akt.

**Langenberg.** 472 M. 20,00: Abendmusik. 20,25: Chöre. Abendmusik (Fortsetzung). 21,00: Die Entdeckung der Blauen Grotte. Romantisch-italienisches Hörspiel. 22,25: Nachmusik.

**Stuttgart.** 361 M. 19,30: Mandolin-Konzert der Mandolinengesellschaft „Mignon“. 20,00: Zintenk Schabhardt. Hörspielkassen aus Schwabens Vergangenheit. 21,00: Freier Dekus-Konzert. 22,45: Nachmusik der Tanzkapelle der Stuttgarter Philharmoniker.

### Wie werden hören . . .

Heute, Dienstag, um 21,35 Uhr singt vor dem Mikrofon des Warschauer Senders der Bariton Eugeniusz Moshakowski. Im Programm des Konzerts, das auch vom Lodger Sender übernommen wird, befinden sich neben bekannten Arien aus Opern von Verdi und Massenet die Lieder „Czy wiecz“ von Bartlett und „D wez ten kwiat“ von Geel.

Morgen, Mittwoch, um 19,45 Uhr veranstaltet der Sender Warschau anlässlich des ungarischen Nationalfeiertags ein ungarisches Konzert unter Mitwirkung des Warschauer Juniorsenders, der Sängerin Annela Sleminska und der Geigerin Dubiska. Im Programm neben ungarischen Orchesterwerken Lieder und kleinere Werke der ungarischen Violinliteratur. Das Konzert wird von dem bevollmächtigten ungarischen Minister in Warschau, Madonska, mit einer Ansprache eingeleitet.

Gleichfalls morgen um 20,45 Uhr übertragen alle polnischen Sender aus Berlin ein großes Sinfoniekonzert. Zur Aufführung gelangt Beethovens Neunte Sinfonie. Es wirken mit: der Berliner Philharmoniker, die Bruno Mittel-Chöre unter der Leitung von Kapellmeister Eugen Jochum, sowie A. Heitersbach (Sopran), Frieda Tirols (Alt), Selga Roswaenge (Tenor) und Friedrich Driffen (Bariton).

Bei verdorbenem Magen, Darmstörungen, Bläsemundgeschmack, Stirnkopfschmerz, Fieber, Stuhlverhaltung, Erbrechen oder Durchfall wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher, schnell und angenehm. Verzüglich empfohlen. 4248

## Aus der Umgegend

### Zigierz

#### Vom Stadtrat.

ly. Die letzte Stadtratssitzung wurde vom Bürgermeister Swiercz in Anwesenheit von 17 Stadtratmitgliedern eröffnet. Einleitung wurde das Budget der städtischen Unternehmen und Fürsorgeanstalten für das laufende Jahr bestätigt, das folgendes Bild zeigt: dem Greisenheim werden 24 427 Zl. zugesprochen, auf das Findlingsheim entfallen 14 253 Zl., für die Stadtwaldungen werden 30 000 Zl. bestimmt, 70 000 Zl. kommen dem Schlachthaus zu, während 5575 Zl. für die chemische Waschanstalt bereitgestellt werden. Weiterhin wurde die Lage der Badeanstalt besprochen und das Budget dieser Anstalt bestätigt, aus dem ersichtlich ist, daß 40 655 Zl. für die Instandhaltung dieses Unternehmens vorgegeben sind. Im weiteren Verlauf der Sitzung entschieden sich einige Stadtratmitglieder für eine Auflösung des Schiedsamtes, da dieses Amt in der letzten Zeit nur Unkosten verursacht hätte. Da sich Bürgermeister Zajoncowski für eine Erhaltung des Amtes einsetzte, wurde beschlossen, in einer der nächsten Stadtratssitzungen diese Angelegenheit nach genauer Prüfung durch einen besonderen Ausschuss endgültig zu regeln.

Eine für die Hausbesitzer wichtige Angelegenheit stellt das Projekt dar, daß die Bodensteuer im Verhältnis zu den Einnahmen erhöht werden soll. Da nämlich Zigierz Kreisstadt werden wird, sollen die Hausbesitzer des Stadtgebiets von der allzu hohen Wegesteuer, die bisher dem Lodger Kreisgebiet zufiel, vollständig befreit werden. Der Stadtrat beschloß, eine Inzessionssteuer in Form einer Nebensteuer der staatlichen Patentsteuer einzuführen. Zu der Steuer von Industriepatenten 6., 7. und 8. Kategorie sollen 20 Prozent, in der 5. Kategorie 30 Prozent, in der 4. Kategorie 50 Prozent hinzugezogen werden. Von Handelspatenten 3. und 4. Kategorie werden 25 Prozent, in der 2. Kategorie 50 Prozent erhoben werden.

Da es dem Magistrat schwer fallen dürfte, in Zukunft 44 000 Zl. jährlich zur Amortisation der Allen-Anleihe auszuwerfen, einigte man sich nach längerer Aussprache dahin, künftighin nur 20 000 Zl. abzugeben, welche Summe auch in den Haushaltsplan des Jahres 1933/34 aufgenommen wurde.

Abschließend befaßte sich der Stadtrat mit der Vervollständigung des Statuts über die Vergütungssteuer. Es wurde beschlossen, ab 1. April d. J. auf unbegrenzte Zeit 10 Prozent vom Eintrittspreis bei Theatervorstellungen, Konzerten und Vorträgen, 30 Prozent vom Eintrittspreis bei Lustspielen, Operetten und Tanzveranstaltungen zu heben. Inländische Filme werden mit 2 bis 5 Prozent, ausländische mit 10 bis 25 Prozent besteuert werden. Die Filmsteuer soll in den Sommermonaten um 20 Prozent herabgesetzt werden.

#### Am 1. April wird Zigierz Kreisstadt?

ly. Das Innenministerium befaßt sich bereits mit dem vom Zigierzer Magistrat gestellten Antrag, Zigierz als Kreisstadt zu bestätigen. Wie aus dem Ministerium verlautet, wird der Antrag des Zigierzer Magistrats genehmigt werden und schon am 1. April soll die Bestätigung der neuen Kreisstadt erfolgen. Zigierz wird dann nicht mehr der Starostei, sondern direkt der Wojewodenschaft unterstehen.

Gedenket des Evangelischen Waisenhauses,  
Balmocnast. 40, Tel. 145-15.

„Wir drei hielten es nicht länger aus, und Kurt kommt auch bald, er holt nur noch etwas für dich“, meinte Dorothee.

Dann saßen die vier schönen Schwestern im Kreise um den Gabelstisch. Da kam Frank!

Sein schönes, braunes Gesicht sah merkwürdig fahl aus heute. Sonst aber war er ganz der Alte. Er küßte den Schwestern die Hände und setzte sich dann zu ihnen. Und Elisabeth dachte einmal:

„Wie seltsam das ist. Wir haben es eigentlich noch nie gesehen, daß Lore und Frank sich küssen. Sind — sie denn nicht glücklich geworden?“

Alle Fröhlichkeit fiel ab von dem reifen, ernstlichen Mädchen. Herta fragte lachend:

„Elisabeth, du willst doch nicht etwa traurig sein, weil dein Bräutigam heute nicht mit hier sein kann?“

„Vielleicht doch?“ sagte das Mädchen mit seinem Lächeln und blickte gerade hinein in Franks große, dunkle Augen.

„Nicht glücklich mit ihm? Mit ihm nicht glücklich?“ ging es ihr dann durch den Sinn.

Frank plauderte mit seinen Schwägerinnen. Er freute sich ehrlich, daß sie schon gekommen waren.

Es wurde ein sehr fröhliches Frühstück, das schon ganz auf Feststimmung eingestellt war.

„Stellen kommt doch?“ fragte Frank.

„Das läßt er sich nicht nehmen. Bei Lore's Geburtstag fehlt er nicht; er liebt sie doch“, sagte Dorothee gleichmütig.

„Nanu?! Mir ist, als sprächst du doch von deinem Bräutigam?“ fragte Herta empört.

„Ja! Aber er liebt eben Lore. Das läßt sich doch nicht ändern. Lore liebt eben jeder und jede. Daran wirst du nichts ändern.“

„Du kannst so bleiben“, meinte Herta. „Bei euch wird es dann jedenfalls nie einen eifersüchtigen Streit geben.“

„Das wird es nicht, da hast du ganz recht“, versetzte Dorothee ungerührt.

Das lustige Geplänkel ging weiter.

(Fort folgt.)



# Gewinnliste der 26. Polnischen Staatslotterie

4. Ziehungstag.

(Ohne Gewähr.)

5. Klasse.

20.000 zł. n-ry: 15812.  
10.000 zł. n-ry: 15176 65278 87831  
5.000 zł. n-ry: 21786 + 55499.  
2.000 zł. n-ry: 7545 24703 33367  
49038 58381 65276 82086 92963 95497  
95926 97067 103046 113019 114245  
116295 + 117740 121954 133099 133503  
136160 136569 137724 139976 143060  
143220 145180 145677.

1.000 zł. n-ry: 1694 2907 5575 9285  
10854 12388 14280 25146 + 34490 36538  
39571 + 39732 44366 45834 + 46282  
48335 53356 64860 65382 65583 67889  
73917 78233 80568 81129 83983 85507  
85744 87875 93557 102519 103017 105430  
105816 106480 + 110384 111728 + 112626  
116527 119712 + 120612 122335 126110  
126886 129929 133271 134066 139926  
146293.

Auf die mit + bezeichneten  
Nummern fielen Prämien:

## Einfälle

76 292 1123 983 2158 + 506 21 59 960 3130  
89 235 327 450 78 563 30 + 662 + 948 4035 128  
452 534 691 5235 83 810 + 920 55 65 6046 87 96  
223 549 766 7002 203 491 659 821 + 95 8007 141  
433 759 + 935 9292 352 411 572 671 766.  
10501 629 714 11178 278 387 + 436 + 522 637  
706 + 841 12239 318 + 742 60 837 + 13137 455 +  
505 + 756 67 93 14443 + 526 42 15041 152 58  
260 + 16036 425 50 825 17083 203 851 18151 748  
895 19100 10 58 311 426 + 47 626 722.  
20165 471 504 636 949 21523 80 960 + 79  
22239 756 23138 657 836 24151 87 212 511 + 673  
712 941 25070 + 635 830 26036 217 397 + 574 800  
1 18 + 27107 204 321 96 673 775 907 28268 75 360  
447 825 29001 204 + 696 739 + 917 42.  
30417 91 614 + 912 31186 485 703 32000 + 26 +  
40 117 45 314 698 753 87 971 33199 282 405 + 689  
928 34311 818 95 984 35050 299 461 962 36031 76  
186 252 493 695 + 876 37073 357 781 38308 583 +  
720 25 39567 + 713 821.  
40281 371 91 736 + 41200 323 487 652 88  
42098 613 944 43039 142 53 + 75 348 675 44628 +

826 45420 545 90 756 77 46042 460 626 959 47105  
628 + 741 896 + 48048 51 331 54 978 49076 310 +  
431 + 49 + 536 918.  
50383 871 51375 + 463 652 66 939 52070 84 159  
222 53233 61 367 + 731 38 821 38 993 54252 408  
741 976 + 55373 430 + 98 56275 89 + 427 626 72  
831 + 57293 435 41 518 650 58006 193 369 70 591  
762 + 907 59261 413 + 505 64 832.  
60117 26 323 92 681 790 61614 975 90 62469  
524 58 653 63130 273 668 702 873 64146 709 682 +  
759 868 963 70 65257 455 72 803 901 38 66274 366  
75 478 659 848 80 901 52 67233 84 + 680 765  
68156 + 335 429 516 + 636 69030 76 372 475  
500 + 745.  
70238 71115 + 249 529 607 90 930 99 + 72042  
127 238 + 67 408 + 601 63 734 963 73030 210 87  
472 702 + 58 74268 374 617 758 857 75159 437 +.  
76152 213 + 15 587 622 32 962 + 77324 652 809  
78157 684 874 79638 930.  
80037 196 490 586 + 92 605 6 81805 50 987  
82403 504 754 83559 + 65 829 943 84028 + 484 749  
51 85142 261 582 98 + 86151 454 652 829 43 906  
31 87008 167 90 265 755 82 + 844 88527 655 + 856  
89077 174 455 686 + 708.  
90558 91626 + 715 92136 97 + 264 498 643 62  
718 970 93637 94475 84 983 95075 257 683 884 +  
96048 + 158 369 658 64 97099 194 243 68 475 541  
808 + 98079 214 502 748 + 99360 + 445 506.  
100449 + 777 101130 271 305 22 91 462 748  
939 58 102135 228 63 319 58 598 823 + 103117 92 +  
470 61 741 104130 44 54 64 105221 93 380 776 970  
106338 726 + 975 107050 69 283 507 + 611 895 914  
70 108374 + 545 855 109246 407 62 + 521 797 902  
10 110128 375 454 659 11138 238 425 557 718  
112104 204 527 657 845 982 113020 + 42 315 46 456  
562 672 73 760 80 821 114049 523 45 + 88 753  
874 947 115077 489 870 + 74 116113 245 48 +  
643 729 78 882 117017 28 78 + 115 388 501 +  
118131 464 737 + 119336 448 + 726.  
120134 + 568 622 933 121642 846 919 122532  
65 926 123225 338 + 124194 423 648 87 850 55  
125323 431 833 + 63 935 126358 + 453 99 508  
68 685 706 96 127298 431 811 931 128139 39  
389 + 476 + 538 643 777 83 + 835 96 917 67  
129921 338 718 55 969 82.  
130245 327 560 600 782 131209 91 363 501  
851 937 67 132128 202 375 429 554 722 43  
133033 83 86 718 918 134024 31 194 256 95  
480 506 + 23 49 96 817 34 135056 67 767 963  
87 136065 243 551 61 49 + 706 + 965 137043

109 21 + 346 87 + 505 19 + 602 + 22 700 18  
62 930 138446 575 84 + 98 610 88 751 888  
139166 245 619 + 56 712 891 967.  
140054 61 548 775 141120 957 142478 + 508  
906 41 46 143005 290 + 711 810 60 956 + 74  
144035 437 632 436 751 + 5 829 145136 233 65  
644 + 872 + 907 + 70 + 146140 283 727 858  
97 147158 435 + 675 768 70.  
199 232 62 525 624 59 719 811 1246 319 96  
583 + 781 933 2685 718 945 3187 409 775 867  
904 66 4120 + 256 62 69 361 592 655 812  
5167 + 79 544 742 828 + 998 6094 + 229 699  
802 975 79 7143 349 467 8114 51 + 220 325  
767 832 977 9079 280 382 492 900 92.  
10490 635 774 + 829 1105 9424 542 + 723  
855 12034 220 420 793 898 13464 783 846 967  
14184 287 547 66 733 829 15028 323 859 16041  
217 336 626 33 75 845 17171 74 456 559 844  
999 + 18056 66 129 328 19090 + 260.  
20061 151 450 85 514 + 31 + 37 823 66 67  
21308 940 22013 161 245 717 18 + 836 72 + 989  
23114 34 + 431 611 705 + 860 983 24238 402  
25032 100 229 32 541 + 26142 458 740 976 +  
27227 + 70 559 650 735 28536 697 + 844 +  
29352 531 773.  
30015 296 623 72 945 + 31071 181 249 564  
624 848 32112 74 + 244 53 + 447 67 72 550 699  
704 81 818 34 33300 500 44 + 612 34020 251  
340 545 831 35268 633 702 18 995 36305 + 477  
883 37011 99 161 219 648 905 43  
38169 203 333 42 572 99 39013 129 61 331  
527 733 895 40095 + 110 + 206 334 814 56  
41110 68 789 983 42065 + 187 580 947 81 43011  
78 225 + 902 44111 683 + 706 968 45096 117  
624 46001 41 104 627 739 47062 104 249 + 58  
336 + 525 745 987 + 96 999 48145 243 392 +  
459 49067 115 338 848 994 50774 938 + 51083  
182 297 + 344 + 487 609 52210 70 664 76 885 +  
53067 87 169 213 404 515 71 54068 215 436 +  
518 72 55364 467 505 25 882 963 86 56032 465  
795 824 92 984 57014 195 229 80 404 828 91  
58237 629 94 + 59005 14 + 72 237 467 919  
60194 360 96 570 613 61036 358 750 822 + 62032  
173 808 57 94 957 63096 271 311 469 + 536 674  
64243 588 696 + 733 91 65137 78 201 72 404  
518 + 738 55 880 66021 44 77 308 434 + 506  
728 838 + 60 67075 275 341 511 90 + 68650  
720 44 843 69150 70 + 242 393 + 426 602 902  
36.  
70116 67 449 637 78 736 71351 57 418 29 797

973 72190 350 546 68 709 88 878 73104 + 16 +  
348 + 703 + 74160 228 683 791 996 + 75028 128  
253 364 579 80 500 976 76070 220 330 654 + 822  
44 + 903 77025 230 438 563 96 606 788 816 28  
79038 104 299 484 87 562 642 65.  
80063 + 120 + 49 322 39 61 534 862 75 931  
81285 535 642 + 708 + 57 921 48 + 82036 542  
917 + 83099 + 309 + 441 80 946 84380 + 934  
85080 236 349 + 456 572 86121 68 274 + 392 97  
414 + 37 510 658 99 899 909 87047 51 142 +  
288 381 + 634 94 761 73 88183 + 266 67 403  
526 972 89638 877 907.  
90284 + 477 623 75 760 942 55 91084 214 17  
77 569 + 609 92060 + 479 615 731 39 918  
93389 + 90 446 598 94051 + 128 241 322 51 790  
962 95073 + 97 + 268 73 369 540 96055 97 +  
327 + 490 566 663 703 9 908 16 + 60 97003 58  
612 98045 571 677 99198 562 73 709 + 21 77 846.  
100190 329 805 912 38 101062 + 336 85 585  
862 + 102264 566 + 781 92 + 103003 514 + 47  
707 82 918 104067 207 22 697 822 976 105026  
106241 91 365 442 785 + 839 944 107121 22 278  
504 683 108114 344 567 705 109003 145 247 309  
49 412 564 788 907.  
110064 215 330 + 553 738 903 111113 33 42  
71 + 248 409 + 580 932 81 112261 304 + 54 630  
932 113002 + 581 705 6 + 870.  
114090 246 79 373 522 115061 141 786 882  
116063 + 162 464 837 911 39 117063 64 67 256 +  
93 307 800 18039 102 8 258 87 500 725 52 +  
80 + 963 + 67 119041 148 459 + 576 834 92 921  
24.  
120162 284 413 663 716 841 948 121187 207 +  
429 + 122036 316 495 785 123432 938 124214  
36 + 383 674 824 959 126235 + 409 126446 570 +  
764 127773 805 970 128002 133 202 22 88 375 83  
402 92 720 847 914 87 129109 + 215 31 80 337  
411 615 51.  
130053 291 436 + 516 + 56 26 679 + 723 840  
73 131151 43 + 266 491 775 963 132095 115 803  
27 133035 186 452 91 956 95 + 134016 146 476  
633 71 782 833 135028 261 62 448 61 837 972 94  
136575 137300 + 477 697 853 913 138249 371 408  
500 96 811 + 139322 39 444 + 535 989.  
140015 83 176 357 + 768 141035 57 180 583  
85 388 488 681 87 841 921 142444 784 967  
143047 55 202 29 717 82 867 966 + 144206 51  
559 655 915 74 145009 99 243 472 + 631 58 789  
871 988 146130 38 54 567 700 16 + 842 + 922 +  
147025 + 150 412 37 500 704 34 + 93 866 + 937.

## Aus dem Reich

### Schändung einer evgl. Kirche

Eine geradezu unglaubliche Freveltat wurde in der Nacht zum Sonnabend in der evangelischen Kirche in Schleusenau verübt. Unbekannte Täter verschafften sich, der „Deutschen Rundschau“ in Bromberg zufolge, Eingang in das Gotteshaus und haben dort in standalöser Weise gehandelt. Der schwere gemauerte Taufstein, der sich rechts vom Altar befand, wurde umgestürzt und direkt vor den Altar geschleppt. Das Harmonium haben die Täter aus dem Konfirmandensaal in die Kirche gebracht und auf den etwa 1,50 Meter hohen Altaraufbau gestellt. Die Altardecken wurden heruntergerissen und ebenso wie einige weiße Decken in die Kirche verstreut. Das bei Amtshandlungen getragene Velleidungsstück des Geistlichen wurde auf die Kronleuchter gehängt. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Bereits im Dezember 1932 wurden an der Schleusenauer Kirche 30 Fenstersteine durch Steinwürfe zerstört. Ferner wurde eine Trauung durch Steinwürfe und mutwilliges Aufreißen der Kirchentüren aufs empfindlichste gestört. Der das Kirchengrundstück umgebende Zaun wurde teilweise umgebrochen und von dem wiederhergestellten Zaun wurden fortgesetzt Latten gestohlen.

### Der Gorgon-Prozess

Zu Beginn des gestrigen Verhandlungstages wurde zunächst die Frau des Gärtners von Brzuchowice, Kaminiska, vernommen. Fragen stellte ihr vor allem die Angeklagte. Die Zeugin antwortete fast stets, daß sie sich an nichts mehr erinnere. Lediglich einige wenige Fragen des Vorsitzenden konnte sie beantworten. Nachdem die Einnahme der Zeugin beendet war, erklärte der Vorsitzende, daß am Donnerstag ein Losfalltermin in Brzuchowice stattfinden werde. Der Gärtner Kaminiski, der gleichfalls als Zeuge vorgeladen war, wurde nicht verhört.

Es folgte die Anrufung des Waidmeisters Trella, der als erster in die Villa gekommen war, als der Mord gemeldet wurde. Er berichtet, wie er die Tote und dann das Zimmer untersucht und die vorhandenen Spuren geprüft hatte. Was die Aussage des Stas Jaremba über die Gestalt im Pelz betreffe, so stellte der Zeuge ausdrücklich fest, er habe den Eindringling gehabt, als ob Stas Jaremba von einem Manne gesprochen habe und nicht von einer Frauengestalt, wie er jetzt sage.

Weiter sagen einige Polizeibeamte aus, von denen Kucowski betont, man habe keine Anzeichen festgestellt, daß ein Einbruch stattgefunden hat. Den Aussagen des Zeugen Bajcarowicz ist zu entnehmen, daß nach der Verhaftung ein Einbruch von den Brüdern Malinowski verübt worden ist. Zeuge hat Sachen, die der Ermordeten gehörten, in der Wohnung der Eindringlinge wiedergefunden. Nach ungewissen Aussagen eines weiteren Zeugen wird die Verhandlung verlagert.

p. Konin. Großer Mühlenbrand. In der Mottmühle der Brüder Kowalski in Konin brach kurz nach der Aufnahme der Arbeit, etwa um 9.15 Uhr, ein Brand aus und zwar in der Maschineneinheit, von wo aus er sich schnell über die ganze Mühle ausbreitete. Während der Rettungsarbeiten trugen mehrere Personen Brandwunden davon. Nach den bisherigen Berechnungen beträt

der Schaden etwa 100 000 Zloty, doch ist er durch Versicherungen gedeckt. Die Ursache des Brandes konnte bisher nicht festgestellt werden.

Warschau. Selbstmordversuch im Restaurant. Im Nachtlokal „Daga“ versuchte sich gegen 4 Uhr früh der 24jährige Jan Domski, Sohn eines Beamten und Student der Hochschule, durch einen Revolverversuch zu töten. Ueber die Motive dieses Schrittes ist nichts bekannt.

Wilna. Auch ein Zeichen der Zeit. Bei einem bekannten Arzt sprach dieser Tage ein arbeitsloser Handwerker vor und machte diesem den Vorschlag, ihm ein Liter Blut abzukaufen, da er im Laufe dieses Monats ausgeblutet werden solle und nur dieser Verkauf ihn und seine hungernde Familie vor der Obdachlosigkeit retten könne. Der Arzt nahm das Angebot nicht an, weil er kein Blut nötig hatte.

## Aus aller Welt

Polizist wird von einer Frau folgebissen. Wie aus Bukarest berichtet wird, versuchte dort ein Polizeibeamter eine Frau, die auf der Straße larmte, zu verhaften. Es kam zu einem Handgemein, während dessen die Frau, wie es sich später herausstellte, wahnsinnig war, den Polizisten so heftig biß, daß er trotz der sofortigen Ueberführung in ein Krankenhaus an Blutverlust starb. In demselben Krankenhaus liegt auch die Wahnsinnige im Sterben, die vom Polizisten mit dem Bajonett lebensgefährlich verletzt wurde.

Granate tötet zwei und verletzt zwei Kinder. Einer Meldung der PAT aus Paris zufolge spielten in Lens fünf polnische Kinder mit einer gefundenen Granate, wobei eine Explosion erfolgte, durch die zwei der Kinder zerrissen und zwei sehr schwer verletzt wurden.

Wertvolles Schmuckstück nach drei Jahren zurückgefunden. Vor einiger Zeit erhielt die Herzogin von Rutland ein kostbares Armband, das einen Wert von 2000 Pfund Sterling (70 000 Zloty) hatte, und das ihr vor drei Jahren abhandengekommen war, wieder zurück. Im Februar 1930 vermißte die Herzogin, als sie von einer Festlichkeit heimkehrte, ihr Armband, in das achtzehn große Diamanten gefast waren. Alle Nachforschungen der Polizei und durch Zeitungsinsertate blieben erfolglos. Vor einiger Zeit kam nun ein Dienstmädchen in Schouburgen zu einem Juwelier und zeigte ihm ein mit glänzenden Steinen besetztes, aber sehr stark verbogenes Armband, das sie gern in Ordnung gebracht hätte. Wie erkannte war sie, als der Juwelier ihr mitteilte, daß das Armband ein Vermögen wert sei. Sie gab an und wiederholte dies auch vor der Polizei, daß ihr Vater das Armband vor einigen Jahren gefunden und es ihren kleinen Geschwister als Spielzeug mitgebracht habe. Das glänzende Spielzeug hatte den Kleinen viel Freude gemacht, aber eigentlich fand die große Schwester das hübsche Armband doch zu schade für die Kinder und eignete es sich an, um sich damit zu schmücken. Beim Juwelier erfuhr sie dann, welchen Schatz sie besaß, den sie dann aber direkt der Polizei übergab, damit er der Eigentümerin wieder zugestellt werden konnte.

### Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Kobieta, która kupiła meza“.  
Teatr Kameralny. — „Szcześnie od jutra“.  
Teatr Popularny. — „Orlow“.

### Podger Philharmonisches Orchester

Tel. 213-84.

### Philharmonischesaal

Sonntag, den 19. März 1933, um 3.30 Uhr nachm.

### 5. Symphonisches Nachmittagskonzert

Dirigent:

Edmund ZYGMAN (Paris)

Solistin:

Ludmilla BERKWIC

(Klavier)

Im Programm: 1. Frank C. — „Redemption“ (Zum ersten Male in Lodz); 2. Ballo C. — „Nocturne“ (Zum ersten Male in Lodz); 3. Stau-Gesellen — „Nachtliche Rhapsodie“ (Zum ersten Male in Lodz); 4. Labinski — „Triptik-Ballet“ (Zum ersten Male in Lodz); 5. Tschajkowskij — Klavierkonzert.

Eintrittskarten im Preise von 80 Gr. bis 3 Zloty sind an der Kasse der Philharmonie erhältlich.

### Fürstlicher japanischer Tänzer

Y  
EI  
CHI  
NIMURA

tritt auf mit imponierendem Tanz-Recital im Philharmoniesaal am Donnerstag, den 16. März, um 8.30 Uhr abends.

Fürst Nimura überzeugt uns, wie herrlich ein Tänzer (Mann) wirken kann. Er zaubert durch seinen Tanz solch mystische Stimmung hervor, daß das Publikum mit anhaltendem Atem seinen Bewegungen folgt.

Nimura tanzt mit dem Leibe, der Seele und mit seinem ganzen Intellekt. Er ist herrlich. Sein Körper gleicht dem Panther.

Eintrittskarten im Preise von Zloty 1.— ab sind an der Kasse der Philharmonie erhältlich.

### Heute in den Kinos

Moria: Verschiedene Mißgeburten (Olga Ballanowa).  
Casino: „The Champ“ (G. Cooper, Wallace Beery).  
Corso: „Jungu“ (William Desmond, Tom Tyler).  
Grand-Kino: „Jeder darf lieben...“ (Zielinski, Dymala).  
Luna: „Ungarische Liebe“ (Köfe Barlow, Ebor Halmar).  
Metro: Verschiedene Mißgeburten.  
Palace: „Auf dem Pariser Bahnhof“ (Räthe v. Nagel).  
„Eva“.  
Przedmiesie: „Lieb mich heut“ (Maurice Chevalier, Jeanette MacDonald).  
Splendid: „Menschen im Hotel“ (Greta Garbo, Joan Crawford).  
Wallace Beery, John Barrymore).



## Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Am Sonnabend fand eine Versammlung der Gläubiger der

Aktiengesellschaft R. Kindler,

Fabrik von Halbwollwaren in Pabianice, statt und zwar unter dem Vorsitz des Richterkommissars Dr. Bruno Biedermann im Beisein des endgültigen Syndikus, Dr. Ing. E. Loth. Nach der Eröffnung der Versammlung erstattete der endgültige Syndikus seinen Tätigkeitsbericht, der angenommen wurde, worauf beschlossen wurde, dem Syndikus ein Honorar zu bewilligen und 39 ehemaligen Angestellten Entschädigungen von insgesamt 130 950 Złoty auszuzahlen. Der Finanzkammer wurden für Steuern 182 113,98 Zł. überwiesen, dem Staatsfiskus für Gebühren 90 130 Złoty.

Zweck Abschlusses der Bücher werden eine Reihe von Umbuchungen vorgenommen werden. Der Syndikus wurde beauftragt, das letzte Aktivum der Konkursmasse, Markobligationen der Stadt Lodz, zu 1 Prozent ihres Bilanzwertes vom 8. März 1932 zu veräußern. Damit ist dann die Masse erschöpft und die Arbeit des Syndikus beendet.

Der Richterkommissar der Akt.-Ges. der  
Widzewer Manufaktur

hat im Gericht den Bericht über den Stand der Firma in

den Monaten Januar und Februar eingereicht.

Danach waren die Werke der Firma im Januar 16 Tage tätig und beschäftigten in der ersten Woche des Monats 5197 und in der letzten Woche 3121 Arbeiter. Im Vergleich zum Dezember verringerte sich die Produktion von Garn um 10, die Produktion von Geweben um 30 Prozent. Durch Verkauf von Waren und Garn wurden im Januar 1 535 250 Złoty eingenommen, d. h. um rund 981 000 Złoty weniger als im Dezember. An Steuern und Gebühren wurden im Laufe des Monats insgesamt 125 041,23 Złoty bezahlt.

Im Februar war die Fabrik 22 Tage tätig und beschäftigte in der ersten Woche 1445 und in der letzten Woche 453 Arbeiter. Die Produktion stellte sich wie folgt dar: 306 306 kg Garn und 1 387 392 Meter Ware, d. h. im Vergleich zum Januar in der Spinnerei um 15, in der Weberei um 30 Prozent mehr als im Januar. Der Verkauf brachte im Berichtsmontat Zł. 2 268 168,38 Zł. An Steuern und Gebühren wurden im Februar 82 747,48 Złoty bezahlt. Der Stand der Verschuldung hat sich nicht bedeutend verändert. Der Wert der Garn- und Warenremanente bezifferte sich am 28. Februar auf 1 229 540,37 Dollar und hat sich demnach gegen Januar um 90 140,16 Dollar verringert.

che sind zurzeit sehr gering, da es an allen Sorten fehlt und augenblicklich infolge des Streiks auch keine Aussicht vorhanden ist, dass die gefragten Baumwollgarne so bald hergestellt werden können.

**General Motors schränkt ein.** Die General Motors Company, die in den letzten Monaten einen weiteren Absatzrückgang zu verzeichnen hatte, schloss auf unbestimmte Zeit die Fabriken von Buick und Chevrolet in Flint-Michigan.

**A. Präferenzen für polnische Inlandsrohstoffe.** Im Warschauer Landwirtschaftsministerium berät seit Monaten eine zu diesem Zweck gebildete besondere Kommission über Möglichkeiten einer allgemeinen gesetzlichen Bevorzugung inländischer Industrierohstoffe vor ausländischen. Die Kommission hat jetzt einen Unterausschuss eingesetzt, der den Auftrag erhalten hat, einen genauen Plan für die Präferenzierung zunächst von polnischen Rohstoffen für die Textilindustrie wie Leinen, Hanf, Wolle usw. auszuarbeiten.

### Dollar behauptet — Go'ddollar fester

ag. Gestern hielt sich auf dem privaten Dollarmarkt in Lodz der Kurs des Bardollars zwischen 8,72 und 8,75 Złoty. Das Angebot ist wesentlich zurückgegangen, so dass Abschlüsse nur in seltenen Fällen zustande kamen. Dieses fehlende Angebot machte sich auch in der Bank Polski, die weiterhin 8,60 für den Dollar zahlte, sehr deutlich fühlbar. Die Zahl der getätigten Abschlüsse war somit auch hier sehr gering. Während des gestrigen Tages verkaufte die Bank Polski keine Dollars.

Der Golddollar ist gestern im Vergleich mit dem Ende der verfloßenen Woche beträchtlich in die Höhe gegangen. Zu bemerken ist jedoch, dass hier die Unterschiede, zu denen der Golddollar gezahlt wurde, sehr beträchtlich waren. Es wurden nämlich 9,15 bis 9,27 bei festerer Tendenz gezahlt.

### Lodzer Börse

Lodz, den 13. März 1933.

Valuten	Abschluß		
	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—	8,74	8,73
<b>Verzinsliche Werte</b>			
7% Stabilisationsanleihe	—	55,00	54,50
4% Investitionsanleihe	—	103,00	101,00
4% Dollar-Prämien-Anleihe	—	51,50	51,00
3% Bauanleihe	—	40,25	40,00
<b>Pfandbriefe</b>			
8% Pfandbr. d. Lodz. Krdtv.	—	38,50	38,00
<b>Bank-Aktien.</b>			
Bank Polski	—	74,00	73,00
Tendenz abwartend.			

### Warschauer Börse

Warschau, den 13. März 1933.

Devisen.		
Amsterdam	360,60	New York-Kabel —
Berlin	212,00	Paris 35,11
Brüssel	124,75	Prag 26,45
Kopenhagen	—	Rom 45,65
Danzig	174,55	Oslo —
London	30,77	Stockholm 163,40
New York	—	Zürich 173,35

Umsätze unter mittel. Tendenz uneinheitlich. Dollarbanknoten ausserbörsl. 8,74/2—8,73/2. Goldrubel 4,80. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 212,00. Reichsmarknoten im Privatverkehr 211,45.

### Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	41,00—41,75
4% Investitionsanleihe	104,25—104,75
4% Investitions-Serienanleihe	111,75
5% Konversionsanleihe	43,00
5% Konversions-Eisenbahnanleihe	38,00
6% Dollaranleihe	57,00
4% Prämien-Dollaranleihe	52,00—51,50—53,00
7% Stabilisationsanleihe	55,38—55,88
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
4 1/2% ländl. Pfandbriefe	38,00
8% Pfandbriefe d. St. Warschau	41,50—42,00—41,75

### Aktien

Bank Polski	75,00	Lombard	104,00
Starachowice	9,75	Lilpop	—

Festere Tendenz für Staatsanleihen, Pfandbriefe und Aktien.

p. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. M. Rajpewicz Nachf. (Zajezda 54). J. Siliemicz Nachf. (Kopernika 26). J. Zundelewicz (Petrikauer 25). W. Sokołowska und W. Siat (Przejazd 19). M. Lipiec (Petrikauer 193). A. Kuchter und B. P. Boba (11. Wiktoria 88).

### Druck und Verlag:

„Libertas“, Verlagsact. m. b. H., Lodz, Petrikauer 80  
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann,  
Hauptredakteur Adolf Kargel.  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“  
Sugo Wiczkow.

## Warschauer Börsenwoche

Anlagemarkt: rückgängig; Aktienmarkt: gleichfalls schwächer. Im allgemeinen abwartende Haltung gegenüber der Währungsfrage in Amerika.

Die Dollarkrise hielt das Geschäft nieder. Die Spekulation bekundete auf allen Marktgebieten weitgehende Zurückhaltung. Meist trat schon nach vereinzelt Abgeschlüssen Geschäftsstille ein. Etwas regerer Verkehr war bloss in einigen privaten Lokationspapieren, während die Dollaranleihen unter Abgabe mehr rückgängig waren. Auf dem Aktienmarkt war stilles Geschäft. Im allgemeinen mussten sich die Kurse hier wie dort Abstriche gefallen lassen, die aber nur in einzelnen Werten ein grösseres Ausmass erreichten.

Nachdem die Warschauer Börse am 6. März die offizielle Dollarnotierung und die Bank Polski und alle grösseren Banken die Honorierung von Dollarschecks eingestellt hatten, trat in den letzten Tagen — in Uebereinstimmung mit den internationalen Märkten — ein vollständiger Stimmungsumschwung zugunsten des Dollars ein. Wurden in den ersten Tagen der Woche beläufige Baissespekulationen in Dollar durchgeführt, so macht sich jetzt ein überragendes Kaufinteresse bemerkbar, das fast durchwegs zu Steigerungen des Dollarkurses im freien Verkehr führte. In Warschau konnte sich die Devisen New York im Privatverkehr zeitweise wieder über 8,70 halten. Auf Grund der letzters veröffentlichten Nachrichten über die Pläne der amerikanischen Regierung glaubt man in Warschau trotz der Ausgabe von 2 Milliarden neuer Banknoten in Amerika damit rechnen zu können, dass nicht nur der Goldstandard aufrechterhalten und mit allen Mitteln geschützt werde, sondern dass auch wirklich energische Sanierungsaktionen für die Banken zur Durchführung gelangen, mit deren Hilfe auch die innere Lage des Dollars gebessert werden soll. Zu grösseren Umsätzen in Dollardevisen ist es jedoch in Polen noch nicht gekommen. Man will zunächst noch die weiteren Massnahmen abwarten, durch welche die technische Voraussetzung für die Wiederaufnahme des offiziellen Dollarverkehrs gegeben wird. Im Gegensatz zu den Dollarschwankungen bekundete das englische Pfund eine dauernd feste Tendenz, die vornehmlich auf die Nachrichten von der beabsichtigten Stabilisierung der englischen Währung zurückgeht. Sehr fest lagen die Notierungen für Gold; der Kurs für Gold-Dollar konnte sich vorübergehend auf 9,45 erhöhen und liegt gegenwärtig bei 9,15—9,20. Auch der Goldrubel zog an und liegt gegenwärtig bei 4,82 bis 4,85. In den an der Börse notierten

### Devisen

kamen zu Ende der Berichtswoche folgende Kurse zustande: Belgien 124,85, Holland 358,90, London 31,05 bis 31,07, Paris 35,12, Prag 26,44, Schweiz 172,50 und Italien 45,23. In den an der Börse nicht notierten Devisen zeigt die Kursgestaltung folgendes Bild: Berlin 211,50,

Danzig 174,50, Kopenhagen 138,50, Oslo 59,00, Stockholm 164,50 und Montreal 7,35. Im privaten ausserbörsl. Verkehr notierten: der Dollar 8,65—8,70, der Golddollar 9,17—9,18, der Goldrubel 4,20—4,82, der Silberrubel 1,32, deutsche Mark 211,00—211,50, österreichische Schilling 103,50 und der Tschernowietz Dollar 0,10.

Der

### Aktienmarkt

hatte stilles Geschäft in nicht einheitlicher Richtung, zumal sich die Spekulation Zurückhaltung auferlegte. Die wenigen gehandelten Effekten erfuhren keine tiefgehenden Veränderungen. Im allgemeinen herrschte Geschäftsstille. Schwächer tendierten Bank Polski; für die anderen Papiere kamen im Laufe der Woche folgende Orientierungskurse zustande: Lilpop 10,50, Haberbusch 39, Cukier 17,50 und Modzelewski 4. Zu Wochenende notiert der Kurszettel ein einziges Papier, nämlich Bank Polski, die mit einem Kurs von 75,50—75,00 aus der Berichtswoche hervorgehen.

Auf dem

### Anlagemarkt

waren die Dollaranleihen unter dem Eindruck der Dollarschwäche stärkerem Druck ausgesetzt. So verloren die Stabilisierungs- und Millionanleihe, besonders starke Abstriche musste sich die 6proz. Dollaranleihe gefallen lassen. Die Stabilisierungsanleihe ist von 57,13 auf 55,75, die Dillonanleihe von 66 1/2 auf 65,25 zurückgegangen. Die Dollarwka büsste gleich 2 Złoty ein und fiel von 54,50 auf 52,50. Auch die Bauprämienanleihe verzeichnet einen Rückfall von 43 auf 41, die Investitionsanleihe verlor 1 Prozent, während hingegen die 5proz. Konversionsanleihe ihren früheren Kursstand behaupten konnte. In den privaten Lokationspapieren bestand nur geringes Interesse für ländliche Pfandbriefe, wiewohl ihr Kurs etwas fester lag. Die städtischen und Warschauer Pfandbriefe waren behauptet. Ausserordentlich schwach lagen die Warschauer Dollaranleihe, die zu Wochenende 38,50 notierte sowie die Schlesiische Dollaranleihe, die mit einem Kurs von 42 1/2—42 1/2 ausgewiesen wird. Zu Wochenende notierten: 3proz. Bauanleihe 41,75—40,50, 7proz. Stabilisierungsanleihe 55,75—55,63, 4proz. Investitionsanleihe 103,00, Dollarwka 52,50—51,75, 5proz. Konversionsanleihe 43,50—43,25, 6proz. Dollaranleihe 55,00, 10proz. Eisenbahnanleihe 104,00, 8 bzw. 7proz. Obligationen und Pfandbriefe der Landwirtschaftsbank 94,00 bzw. 83,25, 8 bzw. 7proz. Pfandbriefe der staatlichen Agrarbank 94,00 bzw. 83,25, 4 1/2proz. ländl. Pfandbriefe 38,25—37,25—37,75 und 8proz. Warschauer Anleihe 42,00.

tet und sie am Sonnabend dem Zentralverband der Textilindustrie übersandt. Eine Abschrift dieser Denkschrift erhielt ferner die Lodzer Industrie- und Handelskammer, die ihrerseits ihre Postulate dem Verbands der Industrie- und Handelskammern übersenden wird.

### B. Złoty-Preisurant im Lodzer Baumwollhandel.

In der Baumwollgarnbranche wurden gegenwärtig für die Erzeugnisse von Scheibler und Grolmann neue Preise eingeführt und zwar zum ersten Mal nicht in ausländischer, sondern in polnischer Valuta. Die neuen Preise sind im Vergleich zur vorigen Woche um 3 Cent höher. Es gelten zurzeit folgende Preise: 8/1 — 2,80 Zł., 24/1 — 3,60 Zł., 32/1 — 4,41 Zł. und 32/1 — 5,07 Zł. pro Kilo. Die neuen Preise verpflichten für Transaktionen vom 10. März ab. Die Umsätze in dieser Bran-

### Lodzer Industrie wehrt sich gegen ihre Ausschaltung

ag. Wir berichteten dieser Tage über eine am 9. d. M. beim Ministerium für Landwirtschaft und Bodenreform stattgefundene Konferenz, auf der über die Inkraftsetzung der Beschlüsse des Wirtschaftskomitees des Ministerrats in Sachen einer allmählichen Ersetzung der ausländischen Rohstoffe durch solche inländischer Erzeugung beraten wurde. Es wurde beschlossen, dass bei allen Lieferaufträgen seitens der Regierungs- und kommunalen Stellen zur Bedingung gemacht werden solle, dass die ausländische Baumwolle und Jute durch einheimischen Flachs und Hanf ersetzt werden müsse. Der Verband der Textilindustrie im Polnischen Staate hat daher eine besondere Denkschrift ausgearbei-



Tonfilm-Theater

„PRZEWIOSNIE“



ZEROMSKIEGO 74/76

Beginnt mit dem Straßenbahnen Nr. 3, 4, 5 u. 10 bis zur Baronski u. Równa

Heute am 14. März große Premiere!

Die 3 Bühnenstars: Jeanette Mac Donald und Maurice Chevalier

bekannt aus den Filmen „Der lustige Leutnant“ und „Eine Stunde mit Dir“, sowie Kouben Namontian, Regisseur und Schöpfer des Films „Dr. Jekyll und Mr. Hyde“, treten auf im Film

Prächtiges Filmkunstwerk voller Prunk, Gefang und Humor. — Nächste Programm: „Der Mensch, den ich getötet habe“. Regie Ernst Lubitsch.

Beginnt der Vorstellungen um 4 Uhr nachm., Sonntags um 2 Uhr nachm. — Preise der Plätze: 1. Platz 31, 1.00, 2. Platz 90 Gr., 3. Platz 45 Gr. Vers. gütigkeitskupon 70 Gr. — Am Sonnabend, den 18., und Sonntag, den 19. März, Morgenvorstellungen für die Jugend. Eintritt 20 Groschen.

Heute am 14. März große Premiere!

# Lieb mich heut

## Außergewöhnliche Gelegenheit!

Dom 12. bis 15. März vollständiger Ausverkauf von

Möbeln

Metallbettstellen

zu erstaunlich billigen Preisen

Infolge vollständiger Liquidierung des Möbel-Magazins

4313

Piotrkowska 116, 1. Stock, Front.

## ALFRED ZONER

LODZ-Radogoszcz, Zgierzer Chaussee Nr. 63/67

Telefon Nr. 141-26

Fabrik und Lager von Maschinen für die Druck- u. Papier-Industrie

Spezialfabrik für Transportgeräte.

Herstellung von geschliffenen und polierten Zinkplatten für Klischees und Druck.

Maschinen für Buch- u. Steindruckereien, Buchbindereien und Kartonnagenfabriken.

Ständiges Lager in neuen u. gebrachten Druckmaschinen, Schneidemaschinen, Pappscheren, Drahtheftmaschinen, Pappenbiegemaschinen, Stanzmaschinen, Muster-schneidemaschinen etc. etc.

Kisten- und Sackkarren, Rollböcke, Plattform- und Lagerwagen jeder Art, Transporttische, Gelenkrollen.

Kein Ausladen. Automatische Hubwagen Kein Ausladen. Das modernste Transportmittel für den Fabrikbetrieb.

Ballenpressen für Abfälle jeder Art.

Reparaturen sämtlicher Maschinen der Druck- und Papier-Industrie.

Schleifen von Maschinenmessern jeder Art bis 2 Meter Länge auf Schleif-Automaten.

Walzengießanstalt. Autogene Schweisserei.

Prompte Lieferung. Beste Ausführung. 4202

## Umgezogen

von der Evangeliska nach der Petrikauer Straße Nr. 90

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und Haarkrankheiten 3903

Sprechstunden täglich von 8-2 und von 6-1/2 Uhr, für Damen von 5-6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 8-2 Uhr. Telefon 129-45.

## Gutschein

Gültig für Mittwoch, d. 15. März

von 1/8-1/9 Uhr abends

zur Einholung einer Rechtsauskunft

in der

Schriftleitung der „Freien Presse“.

Doktor 3649

Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Hamot 7, Tel. 128-07. Empfängt von 10-12 und von 5-7 Uhr abends.

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Glówna Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangs-stunden: 12-1 und 5-1/2 bis 8 Uhr. 3944

Dr.

J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

wohnt jetzt

Andrzejka 4

Telefon 228-92

Empf. v. 3-5 u. v. 7-8 abends.

## Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.) wie auch ambulatorisch von 9 1/2 bis 1 Uhr und von 4-1/8 Uhr abends. 4199

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

## Dr. med. H. Zelicki

Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe Glówna 41, Telefon 237-69

Empfängt von 1-2 und von 4-8 Uhr abends. 4110

## Dr. med. NITECKI

Spezialarzt für Haut-, Harn- u. venerische Krankheiten Nawrot 32, Tel. 213-18. 2935

Empfängt bis 9 Uhr früh und von 4-8 Uhr abends.

## Dr. HELLER

Spezialarzt für Haut-, Harn- u. venerische Krankheiten wohnt jetzt Traugutta 8, Tel. 179-89 Sprechstunde von 8-11 Uhr früh und von 4-8 abends Sonntags von 11-2. 3953

## Bahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Glówna 51 (Ecke Kilinski-go)

Telefon 174-93 3251

Röntgen-Zahn-Aufnahmen

Empfängt zu Heilanstaltspreisen von 9 Uhr früh bis 2 Uhr mittags und von 3 bis 8 Uhr abends.

Doktor

W. Jagunowski

Piotrkowska 70

Tel. 181-83.

Haut-, venerische u. Harnkrankheiten, Bestrahlungs- und Röntgenkabinett. Empf. von 8.30 bis 10 vorm., 1-2.30 mittags und von 6-8.30 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10-1 früh. Besonderes Wartezimmer für Damen. 4013

## Möbel

Spezialzimmer, Schlafzimmer-Einrichtungen, neuzeltige Kabinets, Ottomanen, Stühle, ovale Tische folter Ausführung zu herabgesetzten Preisen empfiehlt das Möbel-lager Z. KALINSKI, Nawrot 27. 3938

Wer schönes,

## gesundes Obst

haben will, der vergesse nicht, seine Obstbäume und Sträucher mit kalifornischer Bräse oder Obstbaumkarbolsäure zu besprühen, wie dies in Kalifornien getan wird. Diese Mittel töten sämtliche Schädlinge im Obstbau. 1 Kg. 31. 2.50. Zu haben im Samenhaus

Roman Gauer,

Lodz, 11-go Wistopada 19, Tel. 128-19. Samenpreis-Liste für 1933 auf Verlangen gratis. 4337

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücken sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

Gesucht eine gebrauchte Bogenlampe (18 Ampere, 120 Volt Wechselstrom) zum Kopieren von Plänen. Angebote an die Geschäfts. der „Freien Presse“ unter „F. R.“ oder an Telefon 152-22 von 10-12 Uhr vorm. 2000



Was nicht fäh,  
Dann nicht suchen!  
Für Kleinanzeigen,  
nicht suchen!

25 000 Zloty ganz oder teilweise zu verleihen. Bewerbungen sind unter „25 000“ in der Geschäfts. der „Fr. Presse“ niederzulegen. 5405

Lokal, geeignet für Verein oder Handelsunternehmen in der Piotrkowska Straße 105 zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter. 5407

4 kleine Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten (4. Stock) zu vermieten; die Wohnung kann evtl. geteilt werden. Mietzins Zloty 960.— jährlich. Wulcanjska 117, beim Wächter. 5402

Gesucht werden: Kettenmacher und Wirtler auf Kettenfäden und Nähmaschinen. Schönfeld, 11-go Wistopada 48, rechte Offizine. 5406

## Bruchkranke

an Lähmungen und orthopädische Verkrüppelungen Leidende!

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistens durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode befestigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrüppelungen und gegen sich bildende Buckel (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhaft platte Füße — orthopädische Einlagen, künstliche Füße und Hände.

Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baranetz, Prof. Dr. R. Marischler, Prof. Dr. S. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulcanjska 10, Front, Partenze, Tel. 221-77, empfängt von 9-13 und 15-19.

Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankentafelmitglieder werden auch empfangen.

## Dankschreiben.

3969

Auf diesem Wege spreche ich Herrn J. Rapaport, Dir. der orthopädischen Heilanstalt, wohnhaft in Lodz, Wulcanjska 10, meinen herzlichsten Dank aus für die Lokalisierung meines Bruches, an dem ich viele Jahre litt.

(—) Pfarrer Antoni Legocki, Probst.